

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 102.

Sonnabend den 12. April.

1851.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die am Sonntage Palmorum stattfindende Confirmation der Katechumenen auch in diesem Jahre in der Thomas- und Nicolaikirche Vormittags erfolgen soll, und wegen des Frühgottesdienstes folgende Einrichtung getroffen worden ist:

- 1) Früh 7 Uhr ist Beichte und Communion.
- 2) Die Confirmanden finden von halb 9 Uhr an ihren Eintritt in die Sacristei der Kirchen, von wo aus sie auf die ihnen bestimmten Plätze geführt werden.
- 3) Den Aeltern der Confirmanden wird nur gegen Einlaßkarten, welche sie von den Herren Geistlichen zu empfangen haben, der Eintritt in das Schiff der Kirche ebenfalls um halb 9 Uhr gestattet.
- 4) Für alle übrigen Theilnehmer an der Feier werden die Emporkirchen um halb 9 Uhr und die Eingänge in das Schiff der Kirche um 9 Uhr geöffnet.
- 5) Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr.

Auch in der Neukirche erfolgt die Confirmation der Katechumenen, wie bisher, während des Frühgottesdienstes.
Leipzig den 8. April 1851.

Die Kirchen-Inspection zu Leipzig.
D. Großmann, Der Rath der Stadt Leipzig.
Sup. Berger.

Bekanntmachung.

Da den 8. Mai d. J. der Elsterfluß auf 14 Tage abgeschlagen und in der Gegend des sogenannten steinernen Wehres abgedämmt werden soll, so wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Leipzig den 1. April 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Bei der am 10. April l. J. zum Besten des Theater-Pensionsfonds gegebenen Vorstellung ist die Summe von **Fünf Hundert zwei und sechzig Thalern 13 Ngr.** eingenommen worden. — Bei dieser Anzeige fühlen wir uns verpflichtet, für die zahlreiche Theilnahme, welcher sich diese Vorstellung zu erfreuen hatte, unsern lebhaftesten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.
Leipzig den 11. April 1851.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensionsfonds.

Vom 5. bis 11. April sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 5. April.

Carl Gottlob Krämer, 63 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bollarbeiter, an der Wasserkunst.
Johanne Elisabeth Fischer, 84 Jahre alt, Handarbeiters Witwe, im Jacobshospital.

Sonntag den 6. April.

Johanne Christiane Henriette Bschow, 33 Jahre 2 Monate alt, Bürgers und Kaufmanns Ehefrau, in der Frankf. Straße.
Eduard Bschau, 23 Jahre alt, Schlossergeselle, im Jacobshospital.
Ernst Dietrich, 37 Jahre alt, Maurergeselle, im Jacobshospital.
Jungfrau Sophie Marie Seyfert, 72 Jahre alt, Schaffners hinterl. älteste Tochter, in der Frankfurter Straße.
Elisabeth Emma Haase, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Maurergesellens Tochter, in der Glockenstraße.
Ein Mädchen, 12 Tage alt, Gottfried Moritz Köperts, Handarbeiters Tochter, in der Friedrichstraße.

Montag den 7. April.

Anna Christine Kramer, 72 Jahre 8 Monate 4 Tage alt, Bürgers, Kaufmanns und Kramers Ehefrau, in der Zeiger Straße.
Marie Caroline Reuter, 68 Jahre alt, Bürgers und Lohnkutschers Witwe, im Armenhause.
Carl Robert Krause, 31 Jahre 8 Tage alt, Zimmergeselle, in der Schützenstraße.

Dienstag den 8. April.

Erdmuthé Marie Helene Hartung, 8 Monate alt, Bürgers und Kaufmanns Tochter, im Halleischen Gäßchen.

Mittwoch den 9. April.

Adeline Louise Hinze, 10 Wochen alt, Bürgers und Chirurgen's Tochter, in der Nicolaisstraße.
Daniel Ferdinand Groß, 34 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Locomotivführer bei der K. S.-Baier. Staatseisenbahn, am Baierischen Plage.
Jungfrau Laura Franziska Pfändtner, 22 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Nähterin, im Jacobshospital.
Gottfried Ernst Uhlig, 49 Jahre alt, Gärtner, an der Pleiße.

Friedrich Wilhelm Eduard Böhme, 32 Jahre alt, Kürschnergehilfe, Versorger im Georgenhanse.
 Emilie Antonie Raumann, 17 Wochen alt, Einwohners Tochter, im Kupfergäßchen.

Donnerstag den 10. April.

Wilhelm Gustav Laue, 1 Jahr alt, Bürgers und Fleischhauermeisters Sohn, in der Colonnadenstraße.
 Friedrich August Werner, 39 Jahre alt, Tischlergehilfe, im Jacobshospital.
 Oscar Robert Kirchner, 9 Wochen alt, Literatens Sohn, in der Windmühlenstraße.

Freitag den 11. April.

Louis Camillo Schelter, 1 1/2 Jahr alt, Bürgers und Schriftgießereibesizers Sohn, am Täubchenwege.
 Johann Christian Pflug, 79 1/4 Jahre alt, Bürger, Perrückenmacher und Theaterfriseur, im Raundörfchen.
 Louise Amalie Wilhelmine Frühauf, 31 Jahre 2 Monate alt, Schneidergehilfens Ehefrau, in der Friedrichsstraße.

3 aus der Stadt, 14 aus der Vorstadt, 1 aus dem Armenhanse, 5 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Georgenhanse; zusammen 24.

Vom 5. bis 11. April sind geboren:
 23 Knaben, 25 Mädchen; 48 Kinder.

Am Sonntage Palmarum predigen

zu St. Thomä:	Früh	9 Uhr	Hr. D. Meißner, Confirmat.,
	Vesper	2 Uhr	= M. Wille,
zu St. Nicolai:	Früh	9 Uhr	= M. Tempel, Confirmat.,
	Vesper	2 Uhr	= Cand. Schneider,
in der Neuen Kirche:	Früh	9 Uhr	= M. Lampadius, Confir-
			mationsrede,
			= M. Soefner, Einsegnung,
zu St. Petri:	Vesper	2 Uhr	= Cand. Weißschuh,
	Früh	1/2 9 Uhr	= M. Raumann, Confirmat.
			und Communion, 1/2 8 Uhr Beichte,
zu St. Pauli:	Vesper	2 Uhr	Hr. M. König,
	Früh	9 Uhr	= M. Mücke,
	Vesper	2 Uhr	= M. Wille,
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kriß, Confirmation
			und Communion,
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Hänfel, Confirmat.,
	Vesper	1/2 2 Uhr	Bestunde und Examen,
zu St. Jacob:	Früh	1/2 9 Uhr	= Cand. M. Spiegel,
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Sommer,
ref. Gemeinde:	Früh	3/4 9 Uhr	= Past. Blas, Confirmat.*),
katholische Kirche:	Früh	9 Uhr	= P. Pallmann,
Christl. Gemeinde:	Früh	3/4 11 Uhr	= Pfarrer von Balitzky,
			Confirmation,
in Connewitz	Früh	9 Uhr	= M. Blüher.

*) In der evangel.-reformirten Kirche wird vom Sonntage Palmarum an das in den Stadtkirchen eingeführte Gesangbuch bei dem Gottesdienst in Gebrauch genommen werden.

Bemerkung. Am Palmsonntage in der neuen Kirche wegen der Confirmation keine Beichte, an den übrigen Sonn- und Festtagen wie bisher 1/2 8 Uhr Beichte.

Nächsten Montag den 14. April wird in der Thomaskirche früh 1/2 9 Uhr Beichte und um 9 Uhr Communion, in der Nicolai-kirche früh um 7 Uhr Beichte und Communion gehalten werden.

W ö c h e n.

Herr M. Kückler und Herr M. Tempel.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche.
 Dem Chaos im Dunkel der Nacht, von Weinlig.
 Richte mich Gott, von Mendelssohn.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen Nachm. 2 Uhr in der Nicolai-kirche.
 Empfindungen am Grabe Jesu, Passionsmusik von G. F. Händel.

L i s t e d e r G e t r a u t e n.

Vom 4. bis mit 10. April.

Thomaskirche:

- 1) E. H. Mayer, Dr. juris, Advocat u. hiesiger Bürger, mit Igfr. A. Hoffmann, Drs. juris, Advocatens und herzogl. Altenburg. Hofraths hier Tochter.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 4. bis mit 10. April.

a) Thomaskirche:

- 1) E. G. Raundorfs, Bürgers und Restaurateurs Tochter.
- 2) W. E. Schauers, Bürgers und Fleischermeisters Tochter.
- 3) E. A. Bretschels, Privatgelehrten u. Cand. d. Theol. Tochter.
- 4) A. F. L. Hamanns, Polizeibleners Sohn.
- 5) C. F. Keils, Bürgers und Fleischermeisters Sohn.
- 6) J. F. Härtings, Kohlenhändlers Tochter.
- 7) F. E. Reidholts, Instrumentmachers Tochter.
- 8) E. L. Uhlemanns, Musikers Sohn.
- 9) A. W. J. Heyde's, Bürgers und Zinngießermstrs. Sohn.
- 10) F. W. Geißlers, Fabrikarbeiters Sohn.
- 11) L. F. Xep's, Cigarrenmachers Tochter.
- 12) E. G. A. Bachhaus', Betriebsingenieurs der S.-B. St.-Eisenbahn Sohn.
- 13) H. Richters, Schuhmachergehilfens Sohn.
- 14) C. W. Friedrichs, Buchdruckers Sohn.
- 15) J. G. Dierschs, Bürgers und Schänkwirths Sohn.
- 16) J. W. Krause's, Markthelfers Tochter.
- 17) F. W. Röttchers, Bürgers und Schuhmachermstrs. Sohn.
- 18) C. W. Paulicks, Dolmetschers Tochter.

b) Nicolai-kirche:

- 1) F. A. E. Pauli's, Buchhalters Sohn.
- 2) F. W. Quasdorfs, Restaurateurs Tochter.
- 3) C. J. Zimmermanns, Buchhandlungs-Commis Sohn.
- 4) A. E. Schmidts, Advocatens und Notars Tochter.
- 5) E. E. Friedrichs, Leihhaus-Expeditens Tochter.
- 6) A. E. Hornheims, der Handlung Beflissenen Tochter.
- 7) J. E. A. Raumanns, Handarbeiters Sohn.
- 8) J. A. Schumanns, Bürgers und Restaurateurs Sohn.
- 9) C. J. Grübels, Bürgers und Kammachermstrs. Sohn.
- 10) F. E. Pischke's, Bürgers und Restaurateurs Sohn.
- 11) G. J. F. Gebhardts, Scharfichtereibesizers und Raths-Thierarzte Tochter.
- 12) J. W. D. Margravs, Bürgers und Bäckerstrs. Tochter.
- 13) J. G. Lange's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.
- 14) J. E. Thiele's, Schänkwirths Sohn.
- 15 u. 16) 2 unehel. Knaben.

c) Reformirte Kirche:

- 1) A. E. Feiner, Buchhändlers, Buchdruckereibesizers, auch Stadtverordneten Tochter.

W e i s s e r F r u c h t p r e i s e

vom 4. bis mit 10. April.

Weizen, der Scheffel . . .	3	20	—	2	bis	3	22	—	5
Korn, der Scheffel . . .	2	25	—	—	bis	3	—	—	—
Gerste, der Scheffel . . .	2	—	—	—	bis	2	2	5	—
Hafer, der Scheffel . . .	1	15	—	—	bis	1	17	5	—
Kartoffeln, der Scheffel . . .	—	25	—	—	bis	1	10	—	—
Rübsen . . .	—	—	—	—	bis	—	—	—	—
Erbfen, der Scheffel . . .	2	15	—	—	bis	3	—	—	—
Heu, der Centner . . .	—	20	—	—	bis	—	25	—	—
Stroh, das Schock . . .	2	10	—	—	bis	3	—	—	—
Butter, die Kanne . . .	—	10	—	—	bis	—	15	—	—

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Buchenholz, die Klasten,	6 s 20	—	λ bis 7 s 10	—	λ
Birkenholz, „	5 s 15	—	—	—	—
Eichenholz, „	5 s —	—	bis 5 s 10	—	—
Ellernholz, „	5 s 10	—	bis 5 s 20	—	—
Kiefernholz, „	4 s 15	—	bis 4 s 25	—	—
Kohlen, der Korb	3 s 20	—	bis —	—	—
Kalk, der Scheffel	—	20	—	bis —	25

Leipziger Börse am 11. April.

Eisenbahnen.		Br.	Geld.	Eisenbahnen.		Br.	Geld.
Altona-Kieler		93	—	Löb.-Zittauer La. B.		—	—
Berlin-Anhalt La. A.		111	110	Magdebg.-Leipziger	214	—	—
do. La. B.		—	—	Sächs.-Schlesische .	93 1/2	93 3/4	—
Berlin-Stettin		—	—	Sächs.-Baiersche . .	83	—	—
Chemnitz-Riesa		—	—	Thüringen	—	—	—
do. 10 s-Sch.		—	—	Preuss. Bank-Anth.	96 1/4	—	—
Cöln-Minden		—	104 1/2	Oesterr. Bank-Noten	77 1/2	77 1/4	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn		—	38 3/4	Anh.-Dessauer Lan-	—	—	—
Leipzig-Dresdner . .	141	140 1/2	—	desbank La. A. . . .	144 1/4	—	—
Löb.-Zittauer La. A.	23 1/2	—	—	do. La. B.	116 3/4	—	—

Börse in Leipzig am 11. April 1851.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	142 1/2	K. russ. wicht. Imp.-5Ro. pr. St.	—	5. 13 1/2	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 s	—	94 1/2	
Augaburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	102 1/4	—	Holländ. Duc. à 3 s . . . auf 100	—	6 *)	à 3 s im 14 s F. } kleinere . . .	—	—	
Berlin pr. 100 s Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 7/8	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	6 *)	do. do. 4 s	—	—	
Bremen pr. 100 s Ld'or.	k. S. 2 Mt.	—	108 7/8	Bresl. do. do. - à 65 s As- do.	—	5 5/8	do. do. 4 1/2 s	—	—	
à 5 s	2 Mt.	—	—	Passir. do. do. - à 65 s As- do.	—	5 1/2	K. S. erbl. Pfand- v. 500 . . . s	92	—	
Breslau pr. 100 s Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 3/4	Conv.-Species u. Gulden . . do.	—	2	briefe à 3 1/2 s } v. 100 u. 25 -	—	—	
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 2 Mt.	56 7/8	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	—	do. do. à 4 s } v. 500 . . . -	101	—	
in 24 Fl.-Fuss . . .	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . 190	—	—	v. 100 u. 25 -	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	—	150 3/4	Silber do. do. 100	—	—	- lausitzer do. . . 3 s	—	—	
London pr. 1 £ Sterl. . .	k. S. 2 Mt.	6. 20 1/2	—	Staatspapiere, Actien etc.,				do. do. . . 3 1/2 s	101	94 3/4
Paris pr. 300 Francs . .	k. S. 2 Mt.	—	80 1/2	<i>exclusive Zinsen.</i>				Lpz.-Dr. E.-P. Obl. à 3 1/2 s pr. 100 s	108 1/2	—
Wien pr. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S. 2 Mt.	—	77	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 s	—	83 1/4	Ch.-Riesaer E.-B.-Anl. à 10 s 4 s	—	97	
Augustd'or à 5 s à 1/2 Mk. Br. u.	2 Mt.	—	—	à 3 s im 14 s F. } kleinere . . .	—	—	Thüringische Prior.-Oblig. à 4 1/2 s	—	—	
à 12 K. 8 Gr. auf 100	3 Mt.	—	—	do. do. . . . à 4 s à 500 -	94 1/2	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	
Preuss. Frd'or 5 s idem - do.	k. S. 2 Mt.	—	—	do. do. à 4 1/2 s v. 500 u. 200 -	—	100	à 3 1/2 s in Pr. Cour. pr. 100 s	—	—	
And. ausl. Ld'or à 5 s nach ge-	3 Mt.	—	—	do. do. à 5 s } kleinere . . .	104 1/2	—	K. K. Oest. Met. à 5 s pr. 150 fl. C.	—	—	
ring. Ausmünzungsfusse auf 100	k. S. 3 Mt.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 s	—	—	do. do. à 4 s - do. do.	—	—	
	2 Mt.	—	—	im 14 s F. } kleinere . . .	88 1/4	—	do. do. à 3 s - do. do.	—	—	
	3 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	Lauf. Zins. à 10 3/8 im 14 s F.	—	—	
				Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	Wien B.-A. pr. St. excl. I. Z. à 10 3/8	—	—	
				1855 à 4 s, später 3 s à 100 s	83	—	Leipziger Bank-Actien à 250 s	—	—	
				K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	85 1/2	excl. Zinsen pr. 100 s . . .	—	164	
				à 3 s im 14 s F. } v. 1000 u. 500 s	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	140 1/2	
				kleinere . . .	—	—	à 100 s excl. Zinsen pr. 100 s	—	—	
							S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 s	—	—	
							excl. Zinsen . . . pr. 100 -	93 1/2	—	
							Löb.-Zit. E.-Act. excl. Z. pr. 100 -	23 1/2	—	
							Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	
							à 100 s excl. Zinsen pr. 100 s	214	—	
							Thüring. do. à 100 s do. pr. 100 s	—	—	

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 13 Ngr. 1 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 4 Pf.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- nach **Berlin** über **Cöthen** (ingl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6 1/2 und Nachm. 3 1/4 u.
Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Morgens 7, Abds 6, 6 1/2 u. 11 1/2 u.; b) nach Frankfurt a. d. D. Abds 6 u.; c) nach Stettin Morgens 8 1/2, Nachm. 12 1/4 u. Abds 5 u.
- nach **Berlin**, über **Röderau**, (ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin): Personenzüge Morgens 5 u. Nachm. 3 u.
Anschlüsse in Berlin, wie vorstehend bemerkt.
- nach **Dresden**, über **Riesa**, (ingl. nach Görlitz, Breslau, Zittau, Prag u. Wien): Personenz. Morgens 6 u.; Güterz. Vorm. 10 u.; Personenz. Nachm. 12 1/2 u. Abds 5 u.; Güterz. Abds. 7 u., letzterer Zug mit Uebernachten in Riesa.
- nach **Frankfurt a. M.** über **Cassel** und **Gießen** direct: Combin. Personen- u. Güterz. Morgens 5 u. — Ebenfalls hin mit Uebernachten in Eisenach Personenzug Morgens 6 1/2; Güterz. Morgens 7 1/2 und Personenz. Mittags 12 u. — Auf derselben Tour Personenz. Abds 5 u., jedoch nur bis Erfurt.
Anschlüsse in Halle: a) nach Cöthen Morgens 6 1/4 u.; b) nach Frankfurt a. M. Morg. 6 1/4 u.; c) nach Eisenach, mit Uebernachten daselbst, Vorm. 9 u. Nachm. 2 u.; d) nach Erfurt Abds 6 1/4 u.
Anschlüsse in Erfurt lediglich nach Gerstungen Morgens 6 3/4 u. in Eisenach nach Frankfurt a. M. Morgens 5 1/4 u.
- nach **Goslar** über **Altenburg** (ingl. nach Nürnberg u. München): Personenzüge Morgens 5, Mittags 12 und Nachmitt. 5 u., letzterer Zug mit Uebernachten in Plauen. — Auf derselben Tour: Güterzug mit Personenbeförd. Morg. 6 1/2 u., jedoch nur bis Zwickau und bis Reichenbach.

Anschlüsse in **Goslar**: a) nach Nürnberg und nach München Morgens 5 1/2 u.; b) nach Nürnberg u. nicht weiter Nachm. 1 1/2 u.; c) nach Lichtenfels (Güterzug) Nachm. 3 1/2 u.

6) nach **Magdeburg** (Bernburg), **Halberstadt**, **Bremen**, **Cöln** (Paris), **Mecklenburg** und **Hamburg**, beziehungsweise mit Uebernachten in Minden, in Hannover und in Uelzen: Personenzug Morgens 6 1/2 u.; Güterzug Morgens 7 1/2 u.; Personenz. Mittags 12 u. Abds 5 u.; Güterz. Abds 6 1/2 u., letzterer Zug mit Uebernachten in Cöthen, comb. Personen- u. Güterzug 9 1/2 u. Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

- Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 u.
- Sermann Krone's Niesen-Daguerreotyp, Gerhards Garten im Japanischen Pavillon, Aufnahme im Glässalon täglich von 9 Uhr an, Bilder in beliebiger Größe von 1 1/2 s bis 50 s.
- Centralhalle:**
 Merkantil-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 u. Abends.
 Möbles-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Bergolder und Lackirer, von früh 7—7 u. Abends.
 Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 u. Abends.
 Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, von früh 8—6 u. Abends.
 Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 8—7 u. Abds.

Theater. (128. Abonnementsvorstellung.)
[Letzte Vorstellung vor den Osterfeiertagen.]
Rosenmüller und Finke,

oder:
Abgemacht!
Original-Lustspiel in 5 Acten von Dr. Carl Löffler.

- Personen:**
- Christian Timotheus Bloom, Großkaufmann, Herr Kläger.
 - Gustav Theodor, sein Sohn, Officier, = Deeg.
 - Rosamunde von Kronau, seine Mündel, Frau Günther-Bachmann.
 - Anselm Bloom, des Handelsheeren Bruder, pensionirter Hauptmann, Herr Stürmer.
 - Ernestine, seine Tochter, Fräulein Arens.
 - Carl Theodor, sein Sohn, Comptoirist, Herr von Othegraven.
 - Friedenberg, Großhändler aus der Residenz, = Limbach.
 - Ulrike, seine Tochter, Fräulein Schäfer.
 - Mählig, Junftmeister, Major bei der Nationalgarde, Herr Menzel.
 - Hillermann, Comptoirist in Bloom's Geschäfte, = Lange.
 - Behrend, = Ballmann.
 - Beatrice, Wirthschafterin in Bloom's Hause, = Quint.
 - Raffel, = Frau Gide.
 - Aron, Bucherer, = Herr Wilde.
 - Brohm, = Guttmann.
 - Sturr, ein alter invalider Grenadier, = Reißner.
 - Gralle, Gerichtshote und Executor, = Saalbach.
 - Jack, ein Jockai, = Hofmann.
 - Ein Briefträger, Fräulein Müller.
 - Ein Hausknecht, Herr Renner.
 - Ein Marqueur, = Bindemann.
 - Ein Arbeiter, = Steps.
 - Ein Weib, = Schmeißer.
 - Männer. Weiber. Kinder. Frau Otto.

Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.
Hierauf zum dritten Male:
Müller und Schulze,

oder:
Die Cinquartierung,
komisches Zeitbild mit Gesang in 1 Act, von Genée.

- Personen:**
- Müller, Herr Kläger.
 - Schulze, = Menzel.
 - Frau Mählig, Frau Gide.
 - Charlotte, ihre Tochter, Frau Günther-Bachmann.
 - Tobias, = Herr Lange.
 - Ribbe, Landwehrmänner, = Wilde.
 - Libbefe, = Reißner.
 - Ein Feldwebel, = Saalbach.
 - Soldaten. Rekruten.

Nach dem ersten Stück:
Pas de Sylphide, arrangirt vom Balletmeister Herrn Hoffmann, getanzt von demselben und Fräulein Büfeldt, vom kurfürstlichen Hoftheater zu Cassel, als Gast.

Sonntag den 20. April, zum zweiten Male: **Heimkehr aus der Fremde.** Liederspiel in 1 Act. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. — Hierauf zum zweiten Male: **Die Eifersüchtigen.** Lustspiel in 1 Act, von Roderich Benedix. Zum Beschluß, zum zweiten Male: **Ein Abenteuer Karls des Zweiten.** Komische Oper in 1 Act, frei nach dem Französischen von S. H. Rosenthal. Musik von J. Hoven.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge hat am Abende des 1. d. Mts. der nachstehend unter A. beschriebene Bursche ein eine Abbildung der fünf Thürme Hamburgs enthaltendes, einem Königl. Preuß. Fünfsthalerschein ähnlich sehendes Stück Papier

für fünf Thaler auszugeben versucht und da ihm dieses nicht gelungen, die Rückgabe dieses Papiers unter Ausstufung von Drohungen erzwungen.

Wir bitten daher alle Wahrnehmungen, welche zu Ermittlung dieses Burschen führen können, uns unverzüglich mitzutheilen.

Leipzig den 10. April 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Falcke, Act.

A.
Der Bursche, anscheinend zwanzig Jahre alt, war mittler Größe, hatte aufgedunsenes Gesicht und trug einen grünen Rock mit kurzer Taille, schwarze, buntgestreifte Weste, gleiche Halsbinde und eine grüne sogen. Studentenmütze.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Rath's-Landgericht ist

I.
zu Ermittlung derjenigen, welche an die nachstehend sub A. verzeichneten Deposita Ansprüche zu machen haben, so wie

II.
zu Ermittlung der unbekanntenen Erben der nachstehend sub B. verzeichneten Verlassenschaften die Erlassung von Edictalien beschlossen worden.

Nachdem nun

den 21. Juli 1851

als Anmeldestermin anberaumt worden ist, so werden hiermit alle diejenigen, welche an die sub A. verzeichneten Deposita, oder an die sub B. verzeichneten, gleichfalls in Deposito befindlichen Verlassenschaften aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiermit öffentlich geladen, an gedachtem Tage Vormittags 10 Uhr an Rath's-Landgerichtsstelle in Person, resp. mit den Ehemännern, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, sich anzugeben, ihre Ansprüche anzubringen und zu bescheinigen, mit dem Rechtsvertreter, resp. unter sich zu verfahren, sodann aber

den 19. August 1851

der Inrotulation der Acten und

den 14. October 1851

der Publication eines Erkenntnisses sich zu gewärtigen.

Diejenigen der Interessenten, welche in dem anberaumten Anmeldestermine nicht erscheinen, oder ihre Ansprüche nicht gehörig anbringen oder bescheinigen, werden für ausgeschlossen und ihrer Ansprüche, beziehentlich Erbrechte, für verlustig geachtet werden, so wie hinsichtlich derjenigen, welche in dem anberaumten Publicationstermine bis Mittags 12 Uhr nicht erscheinen, das Erkenntnis von Amtswegen eröffnet werden wird.

Alle haben übrigens dasjenige, was ihnen den Rechten nach zu thun obliegt, bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu verrichten.

Auswärtige haben bei 5 Thlr. Strafe am hiesigen Orte Mandatarien, Ausländer gerichtlich legitimirte Bevollmächtigte zu bestellen.
Leipzig den 21. Januar 1851.

Das Rath's-Landgericht.
Stimmell. Pohlenz.

A.
Verzeichniß der Deposita.

Nr.	Betrag.	Benennung.
1.	326 13 9	317 Thlr. 15 Gr. 4 Pf. Conv.-Geld, Brandcassengelder, welche für nachbenannte am 9. Juli 1768 zu Taucha abgebrannte Personen, nämlich mit 17 Thlr. 12 Gr. C.-G. für Johanne Marie Hagin, 62 = 12 = = = Johann Heinrich Jonas, 31 = 6 = = = Michael Krause, 37 = 12 = = = Johann Michael Raumann, 15 = — = = = Johanne Magdalene Vulpiussin, 25 = — = = = Johann Siegfried Held, 188 Thlr. 18 Gr. C.-G. Sa. innebehalten worden sind, weil diese Personen ihre verlorenen Immobilien nicht wieder aufgebaut haben. Durch zinsbare Anlegung hat sich diese Summe von 188 Thlr. 18 Gr. C.-G. auf obigen Betrag erhöht.
2.	168 17 3	164 Thlr. — Gr. 6 Pf. Conv.-Geld, Auctionserlös der von Dr. Johann Friedrich Ernst Albrecht und dessen Ehefrau in Gohlis zurückgelassenen Effecten, wider dessen Verabsol-

Nr.	Betrag.			Benennung.	Nr.	Betrag.			Benennung.
	fl	gr	sch			fl	gr	sch	
				gung ein Philipp Aaron ein gerichtliches Verbot nachgesucht haben soll. Das Depositum ist ungefähr im Jahre 1795 entstanden, hat ursprünglich nur 156 Thlr. 18 Gr. Conv.-Geld betragen, ist aber durch zinsbare Anlegung auf obigen Betrag angewachsen.					
3.	3	25	9	bestehend in 1/2 Louisd'or à 2 1/2 Thlr. Conv.-Geld und 1 Thlr. 7 Gr. in halben Bagen à 8 Pf. und einigem schlechten Gelde, Brandcassengelder für Sabinen Braunin, wüste Stelle zu Taucha. Das Depositum ist jedenfalls vor Michaelis 1779 entstanden.	14.	13	18	6	bestehend in 2 Thlr. 14 Gr. 1 Pf. Conv.-Geld, 1 Louisd'or à 5 Thlr. Conv.-Geld und 2 Ducaten à 2 Thlr. 20 Gr. Conv.-Geld, Rest der Licitationsgelder für das am 23. März 1776 subhastirte Hausgrundstück des Schuhmachers Christian Friedrich und dessen Ehewives Marien Sabinen Friedrich in Taucha.
4.	2	2	5	= 2 Thlr. 2 Gr. franz. Geld, Restbetrag des Erlöses der jedenfalls noch vor dem 30. November 1734 verauctionirten Mobilien des in Concurs gefallenen Christian Bachmann in Taucha.	15.	76	5	6	= 74 Thlr. 3 Gr. 1 1/6 Pf. Conv.-Geld. Dieses Depositum findet sich in den Depositenbüchern mit der Ueberschrift „Johann Adam Fleischers Haus zu Taucha“ gebucht und ist jedenfalls Ende März 1804 entstanden.
5.	2	19	9	= 2 Thlr. 15 Gr. 11 Pf. in Bagen und andern nicht mehr gangbaren Gelde, Rest der von den Pächtern von Christoph Beck's Gut zu Anger den 23. März 1756 und vorher ad depositum gezahlten Pachtgelder.	16.	1	14	4	= 1 Thlr. 11 Gr. 6 Pf. in 50r Groschen und anderem schlechten Gelde, Rest der Licitationsgelder für das am 4. October 1755 subhastirte, von dem Bürger und Selter Christoph Benzsch (oder Jenzsch) in Taucha hinterlassene Haus.
6.	50	17	7	= 50 Thlr. 13 Gr. 8 Pf., bestehend in 18 Gr. C.-Geld = 23 Ngr. 1 Pf. und 49 Thlr. 19 Gr. 8 Pf. in Ephraimiten = 49 Thlr. 24 Ngr. 6 Pf., Rest der Licitationsgelder des von Johann Friedrich Bergmann in Lindenau hinterlassenen und auf Antrag der Erben desselben am 20. Juni 1761 subhastirten Hausgrundstücks.	17.	3	1	2	= 2 Thlr. 23 Gr. Conv.-Geld, den 25. Juni 1767 von Gottfried Graul's zu Portitz Erben deponirt „wegen Gottfried Schneidern in Graßdorf, in Ansehung erhoben sein sollender und nicht verschriebener Portitzer Kirchenzinsen.“
7.	10	11	6	= 10 Thlr. 9 Gr. 3 Pf. großentheils 50r Groschen, Rest der im Jahre 1764 zum Depositum gezahlten Kaufgelder für das von Marie Biermann zu Taucha hinterlassene Haus.	18.	23	2	2	= 23 Thlr. 1 Gr. 10 Pf. in Bagen, Auctionserlös für 20 Stück dem entwichenen Johann Christoph Greul in Taucha gehörig gewesene Schaaf. Die Entstehung dieses Depositi fällt in das Jahr 1755.
8.	21	21	1	= 21 Thlr. 2 Gr. 9 1/2 Pf. Conv.-Geld, Perceptionsquantum des Johannes Euftern aus Altstetten in der Schweiz, in des Kürschners Christian Wilhelm Mann zu Taucha Creditwesen, laut des am 9. December 1797 publicirten Distributionsbescheides.	19.	3	—	8	= 2 Thlr. 22 Gr. 8 Pf. Conv.-Geld, Erbtheil der Marie Friederike Göbel aus dem Nachlasse ihres Vaters, des im Jahre 1778 in Connewitz verstorbenen Johann Christoph Göbel.
9.	8	24	—	= 8 Thlr. 13 Gr. 6 Pf. Conv.-Geld, Rest der Licitationsgelder für das den 17. Januar 1775 auf Antrag Christoph Schmidts, als Curator des abwesenden Gottlieb Weise von Paunsdorf, subhastirte Hausgrundstück der Johanne Sophie Deling, geb. Friedrich in Taucha.	20.	5	10	—	= 5 Thlr. 4 Gr. 5 Pf. Conv.-Geld, Erbtheil des Johann Gottlieb Apisch von Taucha aus dem Nachlasse seines Bruders, des daselbst im J. 1786 verstorbenen Kürschners Johann Benjamin Apisch.
10.	4	14	9	bestehend in 1 Ducaten à 2 Thlr. 20 Gr. Conv.-Geld und 1 Thlr. 14 Gr. in Bagen, Brandcassengelder für die Ebersbach'sche Brandstelle zu Taucha. Die Entstehung dieses Depositi fällt in die Zeit vor 1779.	21.	107	21	7	= 104 Thlr. 19 Gr. 6 Pf. Conv.-Geld. Dieses Depositum ist im Depositenbuch unter der Ueberschrift „Grüßbauer, sonst am Brandvorwerk“ gebucht und den 16. Mai 1799 entstanden.
11.	19	10	1	bestehend in 3 Thlr. 19 Gr. 6 Pf. Conv.-Geld und 3 Stück Louisd'or à 5 Thlr. Conv.-Geld, deponirt den 11. April 1778 für Marie Dorothee Eysoldtin, vormals verm. Kühn, zu Dommisch von Johann Georg Trobischens zu Taucha Hauskaufgeldern,	22.	9	17	8	= 9 Thlr. 14 Gr. 3 Pf. schlechtes Geld, Restbetrag der für die Kinder des am 5. März 1750 verstorbenen Apothekers und Bürgermeisters von Taucha Christian Haugl, nämlich für Johanne Sabine, Sophia Rebecca, Carl Christian, Christian Ehrenfried, Johanne Christiane, Friederike Dorothea, Johann Christian Gabriel, den 27. September 1757 und 3. Mai 1759 deponirten Gelder.
12.	1	—	6	= 23 Gr. 10 Pf. Conv.-Geld, Rest der Licitationsgelder des am 17. Februar 1778 necessarie subhastirten Hausgrundstücks Johann Forsbaums zu Taucha,	23.	161	29	2	= 157 Thlr. 14 Gr. 4 1/2 Pf. Conv.-Geld, Restbetrag der innerhalb der Zeit vom 26. November 1763 bis 4. December 1766 ad depositum gekommenen Masse des zur Verlassenschaft der den 7. Februar 1757 in Taucha verstorbenen Johanne Sabine verm. Bürgermeisters Haugl eröffnet gewesenen Concurses.
13.	45	25	2	= 44 Thlr. 14 Gr. 5 Pf. Conv.-Geld, Rest der Licitationsgelder für das von Anna Maria Fiedler zu Anger nachgelassene, auf Antrag der Erben derselben, nämlich Gottlieb Friedrich Fiedlers zu Anger und Sophien Katharinen Kunzin, geb. Fiedler ebendaselbst, am 19. November 1771 subhastirte Gut.					

B.
Verzeichniß der Verlassenschaften.

Nr.	Name des Verstorbenen.	Heimathsort des Verstorbenen.	Zeit des Todes.	Bestand des nachgelassenen Vermögens.			Anmerkung.	
1.	Joseph von Bergen.	Königsberg in Preußen.	hat sich am 1. Aug. 1794 im Gasthose zu Lindenau entleibt.	25	7	2	bestehend in 3 Thlr. 13 Gr. 5 Pf. Conv.-Geld u. 7 St. Ducaten.	Der Verstorbene ist aus preussischen Diensten dimittirter Rittmeister gewesen, und ein Sohn desselben, Daniel von Bergen, soll damals als Stabscapitän in kaiserlichen Diensten gestanden haben. Der Nachlaß hat zum Theil in baarem Gelde, zum Theil in Kleidungsstücken bestanden, welche den 23. Octbr. 1795 verauctionirt worden sind.
2.	Johanne Sophie Barbara Ebert.	Lindenau.	den 30. Jan. 1776.	8	4	1	bestehend in 2 Thlr. 22 Gr. Conv.-Geld und 1 Lbr. à 5 Thlr. C.-S.	Die Nachlaßeffecten sind den 15. Octbr. 1784 verauctionirt und der nebenbemerkte Betrag als Erlös nach Abzug der Gerichtskosten ad depositum genommen worden.

Subhastation.

Das Herrn Eberhard Günther Gottfried Vogt in Rollsdorf zugehörige, unter Nr. 4 des Brandcatasters zu Anger gelegene, zu den 3 Mohnen genannte, mit dem Rechte zum Schenken und Tanzmusikhalten versehene Grundstück, welches unberücksichtigt der Abgaben auf

9185 Thaler

gewürdet worden ist, soll auf Antrag eines Gläubigers

den zwanzigsten Mai 1851

im Rathslandgericht versteigert und dem Meistbietenden Mittags 12 Uhr zugeschlagen werden, was mit Beziehung auf die im Landgericht und im Gasthose zur grünen Schenke in Anger angeschlagenen Patente hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig den 21. Februar 1851.

Das Rathslandgericht.

Stimmell. Günther.

Holzauktion.

Nächstbevorstehende

Mittwoch den 16. April 1851

von Vormittags 10 Uhr an

sollen auf Königlich Raunhofer Revier im Hasersack C 13 u. 14 b 124 birchene Schlagreißigshocke, meistens Bäderholz, an den Meistbietenden unter den gewöhnlichen Bedingungen öffentlich verkauft werden.

Die Selbsteinnahme findet denselben Tag Nachmittags zu Raunhof statt.

Erbsorgeramt Grimma den 7. April 1851.

von Hopffgarten. E. Cotta.

Auction.

Mittwoch den 16. d. M. Vorm. von 9—12 und Nachm. von 2 Uhr an sollen im Entresol des Hintergebäudes in der goldenen Eule am Plauenschen Platz hier ein Billard mit Zubehör, so wie verschiedene bisher in einer Restauration benutzte gut gehaltene Mobilien und sonstige Wirtschaftsgegenstände, deren Verzeichniß auf der Expedition des Unterzeichneten, Brühl, Kranich, 2 Treppen hoch, eingesehen werden kann, gegen sofortige Bezahlung in Courant öffentlich verkauft werden.

Adv. Carl Herm. Schopck,
req. Notar.

AUCTION im Gewandhause Montag den 14. April und folgende Tage. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Pretiosen, Silberzeug, Uhren, Bücher, Instrumente u. Kataloge sind zu haben im Rathhausdurchgange bei Koch.

Heute
Versteigerung von Nachlaßgegenständen
Kreuzstraße Nr. 1 Erdgeschosß,
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr.
Volkmann, Notar.

Auction.

Heute Fortsetzung der Auction von feinen Jagdgewehren, Büchsen mit und ohne Bajonett, Communalgardengewehren bester Qualität, so wie verschiedener roher Eisenwaaren (für Büchsenmacher von Werth), Pistolen, Hirschfänger und einer großen Partie aller erdenklichen Jagd- und Reiserquisiten.

Adv. Carl Sartung.

Sehr empfehlenswerthes Geschenk für
Confirmanden in Prachtbänden.

Thomas von Kempen

vier Bücher von der

Nachfolge Christi

für
evangelische Christen bearbeitet

und mit

Beicht- und Communiongebeten

versehen

von

Dr. August Ludwig Gottlob Krehl,

Universitätsprediger und Professor der Theologie zu Leipzig, Domcapitular im Stifte Zeig.

Mit

Illustrationen von Alex. Straehuber in München, xylographirt von G. Kresschmar in Leipzig.

Pracht-Ausgabe auf Velinpapier mit sechs großen Illustrationen, Portrait und Bignetten in farbigem Umschlag 1 Thlr.

Billige Ausgabe mit Bignetten ohne große Illustrationen in Umschlag broschirt 10 Ngr.!!

Einbände in franz. Leinwand- und echten Kalblederbänden mit Goldschnitt, auf das Geschmackvollste gebunden, werden apart billigt berechnet.

Ueber den innern Werth dieses Buches und dessen segensreiche Verwendbarkeit im Kreise evangelischer Christen noch bevorwortend zu sprechen, wäre überflüssig; die Trefflichkeit des trostreichen Buches und dessen unmittelbare Anreicherung an das gediegenste religiöse Erbauungsbuch für Christen ist eben so anerkannt worden, als die Vorzüge dieser Ausgabe in Bezug auf Treue und Echtheit der Uebersetzung bei der würdigen Ausstattung.

Leipzig, April 1851.

J. W. G. Armbruster.

Bei uns ist zu haben:

Das heilige Abendmahl.
Vorbereitungsreden

von

S. R. Howard,

Pfarrer an der reformirten Kirche in Leipzig.

Fein gebunden mit Goldschnitt. Preis 22 1/2 Ngr.

Leipzig.

Weidmann'sche Buchhandlung.

Institut für Musik,

Neumarkt, grosse Feuerkugel II. Etage.

Die Prüfungen der Zöglinge finden am 12. und 16. April statt. Geehrte Familien, welche die Fortschritte der Zöglinge gefälligst beurtheilen wollen, ersuche ich, Eintrittskarten zu der Mittwoch den 16. April Abends halb 7 Uhr im grossen Saale der Buchhändlerbörse stattfindenden Prüfung baldmöglichst zu bestellen, da der Eintritt nur gegen Billets gestattet ist.

Am 1. Mai beginnt ein neuer Lehrcursus. Zöglinge, welche ausgenommen werden sollen, dürfen nicht über 9 Jahre alt sein. Die nähern Bedingungen besagen gedruckte Programme, die bei mir in Empfang zu nehmen sind.
Johannes Zschocher.

Ergebnisse Anzeige.

Meine Weisnäherie befindet sich jetzt Thomagässchen Nr. 11, 2. Etage und werden Bestellungen nach wie vor pünktlichst von mir ausgeführt.
Henriette verw. Hübner.

Um den noch immer täglich vorkommenden Irrungen zu begegnen, die nochmalige ergebene Anzeige, daß sich mein Schuhgeschäft schon seit Ostern v. J. nicht mehr Schuhmachergässchen Nr. 3, sondern daselbst schrägüber Nr. 5 befindet.
Emilie Schardius, geb. Vogel.

Kaffeemühlen

werden geschärft und reparirt bei
C. Bergmann, Zeugschmidtstr., Dresdner Straße 57.

Handschuhe werden sauber gewaschen und echt schwarz gefärbt, auch wird schnell alle Art Filetarbeit gefertigt Gainsstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Wir irrt

werden alle seidene Kleidungsstücke beim
Luchappreteur Friedrich Baer, Rosenthalgasse Nr. 2.

Ausverkauf austrangirter Waaren.

Mouffelin de laine = Roben von 2¹/₃ — 3³/₄ ₰, halbwollene und carrirte Kleiderstoffe Elle von 2³/₄ — 4¹/₂ ₰, carrirte engl. Leinen à 3¹/₂ ₰, faconnirter Camlot 7 — 8 ₰, Tibets div. Farben 11 — 14 ₰, Umschlagetücher in Seide und Wolle, letztere von 1 — 4 ₰, 1/4, 1/2, 3/4 wollene Tücher 5¹/₂ — 20 ₰, seidene Damen = Shawls, verschiedene farbige Schleier von 8 ₰ an, seidene Herren = Taschentücher von 20 ₰, ostindische ditto 30 — 37¹/₂ ₰, seidene Damen = Gravatten 4¹/₂ ₰, franz. und Bordüren 15 bis 27¹/₂ ₰, so wie eine Partie wollene Kestler.
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45.

Gänzlicher Ausverkauf der Ausschnitt- u. Modewaarenhandlung,

wegen Aufgabe des Geschäfts, von
Aug. Leonhardt, Grimm. Straße, Fürstenhaus, Nr. 15.
NS. Da ich bis Ostern mit dem Lager völlig räumen will, so verkaufe ich von jetzt an zu bedeutend herabgesetzten Preisen unter dem Fabrikpreise.

Tapeten-Anzeige.

Ich erhielt in Commission eine große Auswahl Tapeten und Bordüren in den neuesten Mustern, welche ich zum Fabrikpreise verkaufe.
Carl Bredow, Gainsstraße Nr. 4.

Pariser Corsettes à la minute

à 2¹/₂ ₰ empfiehlt die Handlung von Samuel Pfugradt.
!!! Fertige Herren-Kleider !!!
nach den neuesten Pariser Façons elegant und solid gearbeitet, empfiehlt in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen
S. Conrad Ege, Brühl, Schwabe's Hof.
Fanchonnettes, Barben & Haubenfonds, schwarz, weiss, bunt & mit Gold & Silber bei K. Holke, Grimm. Str. 2.

Carl Kässners Kleider-Magazin,

Gainsstraße Nr. 25/204, Lederhof, empfiehlt in neuesten Pariser und Londoner Façons angefertigte Herrenkleider bei größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Im Herrenkleider-Magazin von S. Beyfath soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Tzotinen, Beinkleidern und Westen, desgl. Confirmanden-Anzüge und Schlafröcke billig verkauft werden Petersstraße Nr. 17.

Shawls und Umschlagetücher,

das Neueste, Pariser und Wiener Fabrikat, empfehlen billigst
Gebrüder Dombrowsky, Mauricianum.

Das Möbelmagazin im Raubdörfchen Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl modern gearbeiteter Möbel in allen Holzarten, auch in Polstermöbeln und Spiegel in allen Größen, ganze Etagen billig einzurichten.
A. Truthe.

Die Sendung

echt Pariser Herrenhüte

ist heute eingetroffen, was wir vielfacher Nachfrage zufolge hierdurch ergebnist anzeigen, und können wir diese Waare als etwas ganz Preiswürdiges empfehlen.

Kappahn & Co., Markt Nr. 5.

Kinderhüte

in allen Farben, wieder aufs Reichste sortirt, empfiehlt zu ganz billigen Preisen
S. Tränkner, kl. Fleischergasse.

Feine Filzvelpelhüte für Herren,

neuester Façon, wasserdicht und eben so haltbar als Filzhüte, empfiehlt à 1²/₂ ₰ das Stück das Hutlager von
Quirin Anton Fischer, Gainsstraße im Stern.

Mit Confirmandenmützen empfiehlt sich einem geehrten Publicum bestens der Mützenmacher Bürger, Grimma'sche Straße Nr. 11, im Hause der Löwenapotheke. Zugleich wird daselbst ein Mädchen gesucht, welches Lust hat das Mützenmachen zu erlernen.

Spazierstöcke

in den allerneuesten fashionabelsten Mustern bei
C. Albert Bredow im Mauricianum.

Carl Groß, Markt Nr. 12,

führt beständig das schöne Post- und bläuliche Schreibpapier zu 1 ₰ den Bogen, so wie alle Schreib- und Zeichenmaterialien zu sehr billigen Preisen; Cotillon-Orden, Stahlschreibfedern von 3 ₰ das Groß an, unzerbrechliche Metallschreibtafeln, Portemonnaies, Cigarren-etuis, Brieftaschen, Käseletnis, immerwährende Kalender, Papierblumen, Federkästchen, Spiegeltoiletten, Arbeitskästchen von Holz, echte Sonigfarben à Stk. 1 ₰, Pastellstifte u. s. w.; auch habe ich jetzt echte Fabersche Bleistifte feinste Sorte, die ich zu 18 ₰ das Stück, 18 ₰ das Duzend erlasse.

P. S. Die schöne Canaster-Cigarre verkaufe ich immer noch zu 3 ₰ das Stück.

Die neuen engl. Patent-Streich-Feuerzeuge und Wachslichtchen sind wieder angekommen bei

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Lack-Verkauf.

Hiermit empfehle ich meine Lacke eigener Fabrik, welche echt und rein sind und gut trocknen, als:

weißen Copallack	à Pfund	15 ₰
Damarlack Nr. 1.	"	12 ₰
do. Nr. 2.	"	10 ₰
Dosenlack Nr. 1.	"	18 ₰
do. Nr. 2.	"	15 ₰
Wagenlack	"	12 ₰
Berufsteinlack Nr. 1.	"	12 ₰
do. Nr. 2.	"	10 ₰
schwarzen Eisenlack	"	10 ₰
Spirituallack	"	20 ₰

C. G. Sandig, Frankfurter Straße.

 Meine Schleiferei befindet sich nicht mehr Barfußmühle, sondern
 Thomaskirchhof Nr. 13. **C. G. Graul, Schleifermeister.**

Dampf-Reinigungs- und Neu-Appretur-Anstalt.

Alle schwarze und couleurte, seidene, wollene, gewirkte und gedruckte Stoffe, echte und unechte Tücher, Longshawls, seidene, halbseidene Barège, Jaconett- und alle mögliche Arten Ballkleider, Hüte und Bänder, Schwandaa's, Blondes, Spitzen und weiße, seidene, wollene und Perl-Stickereien, goldne Treppen, Sophalissen, Schlummerer, Glockenzüge u. s. w., alle Möbel- und Gardinenzeuge, seidene und wollene Tischdecken, alle mögliche Arten Teppiche, Velours-Teppiche u. s. w., Luche, Buchs-kin, Cachemir, gestickte Westen u. s. w., kurz alle solche Stoffe, die durch Tragen oder Gebrauch beschmutzt sind, werden, ohne daß die Gewebe im mindesten leiden, auf das Schönste gereinigt und neu aufappretirt. Auch alle mögliche Arten sonstiger Stoffe, die durch Feuchtigkeit gestockt sind, werden auf das Vorzüglichste und Brauchbarste wieder hergestellt.

Alle schwarzseidenen Kleider, Mäntel, Visites u. s. w., die durch langes Tragen den Glanz verloren haben oder unansehnlich geworden sind, werden ohne Auseinandertrennung ganz wie neu aufappretirt und mit schönstem Glanze versehen. Auch werden weiße und gelbe Glacéhandschuhe wie neu hergestellt.

Da ich in den Stand gesetzt bin, allen in dies Fach einschlagenden geehrten Aufträgen auf das Vorzüglichste zu entsprechen, so erlaube ich mir, dem geehrten Publicum meine Anstalt bestens zu empfehlen. Es kann ein Jeder das Kleinste wie das Kostbarste mir anvertrauen, es wird alles aufs Schönste schnell und preiswürdig zurückgeliefert, und auswärtige geehrte Aufträge baldmöglichst umgehend besorgt.

NB. Zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums hat sich Herr **Gustav Schäfers** neu gegründetes Weißwaaren-Geschäft, Petersstraße, Markt-Ecke, bereit erklärt, Aufträge gefälligst anzunehmen.

Das Nossener Steingut-Lager,

Neumarkt Nr. 8, ist auf das Vollständigste assortirt, und empfehle vorzüglich zum bevorstehenden Osterfeste geehrten hiesigen, so wie auswärtigen Familien zu Ausstattungen mein reichhaltiges Lager zur gütigen Berücksichtigung. **Louis Habenicht.**

Umschlagetücher für Confirmandinnen werden billig verkauft
 Neue Straße Nr. 14, 2. Stage.

Bochholz = Regelfugeln

und weißbuchne Regel empfiehlt in Auswahl im Gewölbe Schuhmachergäßchen Nr. 7
Heinrich Koch.

Rheinisches Wild-Leder,

prima Qualität, empfiehlt in halben Ledern das \mathcal{L} von 10 Ngr. 3 Pf. bis 10 Ngr. 9 Pf.

G. S. Radwitz, Serbergasse Nr. 67.

Alle Sorten

Malerei- und Maurerfarben,

weiße und bunte Oelfarben in allen Nüancen, Copal-, Damar- und Bernstein-Lack, französisches und deutsches Terpentinöl empfiehlt zur geneigten Abnahme

A. S. Soedel, Zeitzer Straße Nr. 23.

Schiefertafeln in verschiedenen Größen,
 spottbillig, bei **S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**

Guten Tischler- u. Maurerleim, 3 1/2 Ngr. pr. \mathcal{L} ,
 beste grüne Seife, 28 Pf. pr. \mathcal{L} ,

beste Schlemmkreide, pr. \mathcal{L} 40 Ngr., im Ganzen noch billiger,

Maurer- u. Malerfarben, Lacke und Firnisse sehr billig
 bei **S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**

Verkaufs-Anzeige.

Ein Salon von Holzwerk und Brettern in besonders gutem Stande, welcher gewöhnlich zur Zeit des Bürgerschützen-Auszuges auf Schwellen aufgestellt und zur Restauration benutzt worden, soll Veränderung halber baldigst verkauft werden. Derselbe ist 26 Ellen lang und 8 Ellen tief, mit Leinwanddach, 4 Fenstern und einer Glaschüre versehen. Kauflustige haben sich in portofreien Briefen an den Agent **Schmungsch** in Wurzen, der die nöthige Auskunft ertheilen wird, zu wenden.


Hausverkauf.

In einer der Hauptstraßen mitten in der Stadt ist ein Grundstück zu verkaufen um einen mäßigen Preis. Dasselbe verzinst sich auch gut; es könnte auch gegen ein kleineres vertauscht werden. Das Nähere Fleischergasse Nr. 7 in der Restauration von Herrn **Penning.**

Hausverkauf.

Ein in der innern Stadt belegenes kleineres Hausgrundstück, in welchem bisher ein lebhaftes Schank- und Destillationsgeschäft betrieben worden, soll, eingetretener Verhältnisse halber, unter annehmbaren Bedingungen sofort aus freier Hand verkauft werden. Auf diesfallige directe Anfragen ertheilt nähere Auskunft

Adv. Dr. Schlegel, Petersstraße Nr. 9.

 Von mir aufs Neue eigenthümlich gewordenen Gegenständen habe ich gewiß billig zu verkaufen: eine sehr moderne, schöne silberne **Cylinderuhr** mit Goldrand, noch neu, in acht Steinen ausgezeichnet gut gehend; ferner einige goldene moderne kurze **Uhrketten**, deren eine besonders **geschmackvoll** und compact ist, und eine goldene **Repetir-Tasche** und zugleich **Spiegeluhr**, fehlerfreies Werk.

F. Metlau, Neumarkt, Hohmanns Hof.
 (Sonntags im Logis.)

Für Juristen u. andre Geschäftsleute.

Ein Mahagony-schreibtisch, zum Sitzen und Stehen eingerichtet, mit vielen geheimen Fächern und vorzüglichlichen Schlössern ist bei Herrn Restaur. **Paul** in der Oelzschauer Bierniederlage in Tscharmanns Haus zu verkaufen.

Ein gut gehaltenes Billard nebst Zubehör ist für 50 \mathcal{L} zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen ist eine nußbaumne Commode und ein Unterbett kl. Fleischergasse Nr. 28, 5 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei eichene Büten zum Flascheneinweichen oder dergl., und eine Plumpe, in ein Senkloch oder dergl. passend. Zu erfragen im Gewölbe des Hrn. **Wilsch**, lange Str. 1.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein guter großer dauerhafter eichener Ausziehtisch bei **J. F. Ehrig, Petersstraße, 3 Rosen.**

Zu verkaufen ist billig ein schwarzer Frack nebst Beinkleidern Webergasse Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen
 sind fette **Schweine** Friedrichstraße Nr. 1.

Zu verkaufen ist eine fette **Rub**
 Dresdner Straße Nr. 31.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

(Beilage zu Nr. 102.)

12. April 1851.

Landtagsverhandlungen.

Siebenundneunzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer
am 10. April.

Unter den Registrandeneingängen der heutigen Sitzung befand sich ein allerhöchstes Decret vom 10. April d. J., die ständische Schrift wegen des ordentlichen und außerordentlichen Staatsbudgets pro 1848 bis 1851 betreffend. Die ständischen Anträge und Beschlüsse, so weit sie sich auf die genannte Vorlage beziehen, erhielten die allerhöchste Bestätigung. Es wurde die betreffende Schrift, da es einer Beschlussfassung über dieselbe nicht bedurfte, zu den Acten genommen. Nachdem über mehrere unbedeutendere Petitionen Beschlüsse gefasst worden war, entstand über sieben Petitionen, die Entschädigung wegen Entziehung der Jagdgerechtsame betreffend, eine längere Debatte. Die zweite Kammer hatte beschlossen, die genannten Petitionen auf sich beruhen zu lassen. Die diesseitige Kammer trat nun zwar in Berücksichtigung der Kürze der Zeit dem Beschlusse der zweiten Kammer bei, jedoch nicht ohne Annahme eines durch Kammerherren v. Friesen eingebrachten Antrags, nach welchem eine Erklärung des Inhalts zu Protocoll gegeben wurde, daß man sich rückfichtlich der Jagdentuschädigung seiner Zeit weitere Anträge vorbehalte, inmittelst aber zu der Staatsregierung das Vertrauen hege, dieselbe werde aus eigener Bewegung auf die gerechten Ansprüche der vormaligen Jagdberechtigten Rücksicht nehmen. Alsdann referirte Prinz Johann über das wegen der Differenzen bei dem Militärpensionsgesetze stattgefundenere Vereinigungsverfahren. Die diesseitige Deputation rieth der Kammer an, bei ihrem frühern Beschlusse (dreijährige Durchschnittsberechnung) stehen zu bleiben, zugleich aber auch einen Antrag des Inhalts in die ständische Schrift aufzunehmen, daß die Staatsregierung bei den zwei folgenden Landtagen über das Resultat der angenommenen Durchschnittsberechnung der Ständeversammlung Mittheilung machen und ihre Ansicht über Beibehaltung oder Herabsetzung der neuen Einrichtung eröffnen wolle. Das Deputationsgutachten fand ohne Debatte einstimmige Annahme. Es wurde hierauf die Sitzung bis auf heute Abend, wo die Schlußsitzung stattfinden soll, vertagt.

123. öffentliche Sitzung der 2. Kammer
am 9. April.

Nachdem in der heutigen Abendsitzung zunächst mehrere ständische Schriften zum Vortrag gekommen und genehmigt worden waren, machte der Präsident der Kammer die Mittheilung, daß der auf nächsten Sonnabend angelegte feierliche Schluß des Landtags an diesem Tage um 1 Uhr Mittags beginnen und von Sr. Majestät dem König selbst werde vollzogen werden.

Hierauf ging die Kammer zu der sehr mannichfachen Tagesordnung über, deren erster Gegenstand ein mündlicher Vortrag des Abg. v. Rostk war, den dieser im Namen der vierten Deputation über eine Petition der Stadtgemeinde Neustadt bei Stolpen, den Chausseebau nach Bischofswerda betreffend, erstattete. Die Deputation rieth, das Gesuch, welches von den Abgg. Kunzsch, Thiermann, Päßler, v. Jezschwitz und Haberkorn als sehr begründet empfohlen wurde, der Staatsregierung, wie die erste Kammer bereits gethan, „zur Erwägung zu übergeben“, was die Kammer einstimmig genehmigte.

Nach Erledigung dieses Gegenstandes berichtete Abg. Schäffer im Auftrage der ersten Deputation über die zwischen beiden Kammern obwaltende Differenz hinsichtlich der neuen Vorlage des Militärpensionsgesetzes. Die Leser wissen, daß in der letztern die Regierung der Kammer mitgetheilt, daß sie auf die von dieser beschlossene fünfjährige Durchschnittsberechnung nicht eingehen könne, sondern den Gesetzentwurf, wenn nicht eine dreijährige Durchschnittsberechnung angenommen würde, zurücknehmen werde, und daß sie in dieser Beziehung einer Erklärung der Kammer entgegen sehe. Diese Erklärung erfolgte auf Anrathen der Deputation, wie bereits berichtet, durch Ablehnung des Entwurfs.

Der heutige anderweite Bericht machte folgende Mittheilungen: Die erste Kammer habe die Gründe, welche die zweite Kammer bewogen, das Gesetz abzulehnen, nicht zu theilen vermocht. Sie sehe in der Verschiedenheit der Pensionsbestimmungen keine Ungleichheit der beiden Stände der Militär- und Civilstaatsdiener, und sei auch nicht der Ansicht, daß eine Mißstimmung zwischen denselben aus jener Verschiedenheit hervorgehen werde. Sie habe sich hauptsächlich gefast, daß, wenn man das Gesetz ablehne, das alte Gesetz bleiben und dadurch dem Staate allerdings eine große Last aufgebürdet werde. Dieser Grund habe die Deputation (der ersten Kammer) vorzugsweise bestimmt, zur Annahme des Gesetzes zu rathen, welche denn auch (gegen 8 Stimmen) erfolgt sei. Die Deputation der diesseitigen Kammer habe aber, nach abermaliger reiflicher Erwägung, sich von ihrer frühern Ansicht nicht trennen können und sei noch heute für Ablehnung der Vorlage. Der Referent schloß mit dem Antrage: „die Kammer möge bei ihrem gefasteten Beschlusse beharren.“

An diesen Antrag knüpfte sich eine längere lebhaftere Debatte, an welcher besonders die Gegner desselben Antheil nahmen. Abg. v. Beschwitz empfahl zuerst, da nun das Princip der Gleichheit gewahrt sei, die Annahme des Gesetzes, für welche hierauf Abg. Sachse sich im Interesse der untern Classen verwendete, da er die Hoffnung nicht theile, daß die Regierung ihren Antrag aufgeben werde. In demselben Sinne äußerten sich die Abgg. v. Jezschwitz und Präsident Dr. Haase. Der Letztere legte großes Gewicht darauf, daß man anerkenne, was das Militär geleistet. Abg. Heyn vertheidigte das Deputationsgutachten, und, nachdem er seinen Zweifel darüber ausgesprochen, ob es klug sein werde, das Gesetz zurückzuziehen und das alte in Wirksamkeit zu lassen, wies er zur Entgegnung auf die Voraussetzung, daß der Militärdienst ein der Gesundheit nachtheiligerer, als der der Civildiener sei, besonders darauf hin, daß auch von den letztern Manche, z. B. die Forstbeamten, einen körperlich sehr anstrengenden Dienst haben. Auch Unger nahm das Deputationsgutachten in Schutz. Dagegen sprach Abg. Stockmann für die Vorlage, denn in jedem Falle werde ihre Ablehnung dem Lande mehr kosten. Ebenso Meißel, der im Laufe der heutigen Debatte seine frühere Meinung geändert, was er in ausführlicherer Darlegung begründete. Abg. v. Beschwitz machte dem Abg. Heyn, der sonst in allen Fragen das Ersparnisprincip verfolge, Inconsequenz zum Vorwurf, wogegen sich der Angegriffene vertheidigte. Auch Stockmann machte einige Bemerkungen gegen Heyn. Der Abg. Jahn war in demselben Falle wie Meißel, und verwendete sich heute für die Vorlage. Dasselbe that Abg. Pusch. Der Referent ergriff das Wort zur Widerlegung mehrerer Äußerungen, unter denen er die vom Präsident Dr. Haase gethane insbesondere anfocht. Ein wahrhaft tüchtiger Staatsdiener werde es verschmähen, die Anerkennung seiner Dienste in Thalern und Groschen zu finden. Gegen diese Einwendung rechtfertigte sich Präsident Dr. Haase, und Abg. Sachse stimmte mit ihm überein, daß das Geld zwar nicht die Haupttriebfeder, aber doch unentbehrlich sei, um seinen Beruf gut zu erfüllen. Der letztgenannte Abgeordnete bestritt noch die Annahme, daß die Officiere eine bevorzugte Classe seien. Staatsminister Rabehorst vertheidigte die Vorlage. Das Ministerium habe niemals zugeben können, daß bei den Militär- und Civilstaatsdienern Gleichheit herrsche und nach dem Wesen des Militärs nicht herrschen könne, ohne daß dieses deshalb eine bevorzugte Classe sei. Die ungünstigere Stellung desselben bedinge vielmehr die in Rede stehende Ungleichheit. Demungeachtet habe das Ministerium erklärt, auf die Gleichstellung einzugehen, bis auf die fünfjährige Durchschnittsberechnung, die es nicht annehmen könne. Er wiederhole die Versicherung, daß durch die dreijährige Durchschnittsberechnung durchaus keine Bevorzugung beabsichtigt werde, sondern es solle nur verhindert werden, daß die Officiere gezwungen würden, zu verbergen, wenn sie untüchtig geworden. Eine Begünstigung im Interesse des Standes läge ganz fern. Nach dem Schlußwort des Referenten erfolgte die Abstimmung. Die

Kammer entschied sich mit 14 gegen 16 Stimmen für den Antrag der Deputation, also für Ablehnung des Gesetzes.

Den fernern Theil der Sitzung füllte die Berathung mündlicher Vorträge der vierten Deputation über eine Anzahl Petitionen aus.

Zuerst berichtete Abg. v. Rostk über ein Gesuch der Handelsinnung zu Pirna und Freiberg um Aufhebung des §. 10 des Mandats vom 5. Jan. 1826, den Einzelverkauf des Branntweins betreffend. Die Deputation rieth, gemäß dem Beschlusse der jenseitigen Kammer, in materieller Hinsicht die Petition auf sich beruhen zu lassen, jedoch selbige mit dem Ersuchen, für gleichmäßige Handhabung des Verbots des Branntweinverkaufs nach Dresdner Kannen Sorge zu tragen, der Staatsregierung zu übergeben. Hiermit erklärte sich die Kammer ohne Debatte einverstanden.

Abg. Zimmermann berichtete über ein vom Abg. Reichenbach eingereichtes und empfohlenes Gesuch Karl Beckers, Besitzers des Bades Hohenstein, um Unterstützung aus Staatsmitteln. Die Deputation rieth, die Petition unter den jetzigen Verhältnissen, die eine Bevorwortung des Gesuchs nicht zuließen, auf sich beruhen zu lassen. Haberkorn fügte auf Anregung Reichenbachs hinzu, daß es sich um mehrere dergl. Petitionen von Badebesitzern handle, welche, wenn man auf das vorliegende eingehe, dieselbe Vergünstigung beanspruchen würden. Dabei wolle man keineswegs verkennen, daß das Bad Hohenstein wohlthätig sei und Unterstützung verdiene. Auch v. Rostk führte als Beispiel an, daß man bereits den Besitzer des Bades Wolkenstein abgewiesen. Hierauf wurde der Deputationsantrag angenommen.

Mehrere Petitionen wegen Jagdentschädigung blieben auf Antrag der Deputation, ohne daß erst über sie Bericht erstattet worden, da die Entschädigungsfrage bei Berathung des Jagdgesetzes vorläufig zurückgestellt sei, auf sich beruhen.

Eine Petition des Stadtraths und der Stadtverordneten zu Lausitz um Erlassung gewisser Ablösungskosten wurde zur Kenntnissnahme und nach Befinden Berücksichtigung an die Staatsregierung gebracht.

Die von uns schon früher erwähnte, wiederholte Petition des Modellers Müller in Dresden, welcher ein Recht zur Mitarbeiterchaft an der künstlerischen Ausschmückung des neuen Museums beansprucht, wurde ohne Weiteres beigelegt.

Den Schluß machten zwei Beschwerden. Die erste von Fr. Gärtner in Mühlberg eingereichte bezog sich auf die vom Stadtrath zu Zittau verliehene Schankconcession für Pascher. Der Berichterstatter theilte mit, daß der Petent nicht Unrecht zu haben scheine, so weit sich die Sache vor der Hand beurtheilen ließe, weshalb die Deputation beantragte, die Beschwerde in Gemäßheit §. 111 der Verf.-Urk. an das Ministerium des Innern gelangen zu lassen, was die Kammer genehmigte. Die andere Beschwerde endlich (vom Pulverfabrikanten W. Steinbock in Baugen wegen zu hoch angesetzten Gewerbesteuerfußes) blieb auf sich beruhen. — Hiermit wurde die Sitzung geschlossen. †

124. öffentliche Sitzung der 2. Kammer am 10. April.

In der heutigen Vormittags-Sitzung wurden zuvörderst die Differenzen beider Kammern hinsichtlich des die Aufhebung der deutschen Grundrechte betreffenden Gesetzentwurfs berathen. Abg. Schäffer erstattete Bericht. Der erste Differenzpunkt bezog sich auf §. 2 der Vorlage, nach welchem die in §§. 8, 10 u. 11 der deutschen Grundrechte enthaltenen Bestimmungen in Kraft bleiben sollen. Damit hat sich die jenseitige Kammer nicht einverstanden erklärt, vielmehr den Ausfall der genannten §§. beschlossen. Die zweite Kammer trat nun auf den Vorschlag ihrer Deputation diesem Beschlusse zwar bei, beschloß aber zugleich, daß in die ständische Schrift ein Antrag des Inhalts aufgenommen werde, die Regierung möge auf dem Verordnungswege dafür Sorge tragen, daß etwa austauchende Zweifel hinsichtlich jener §§. der deutschen Grundrechte beseitigt würden. Die zweite Differenz war bei §. 3 der Vorlage entstanden, wo die jenseitige Kammer beschloß, daß die Jagdgerechtfame zu den durch die Grundrechte unberührt gebliebenen Privatreechten zu zählen seien, und erledigte sich ohne Schwierigkeit, nachdem die Staatsminister Zschinsky und v. Friesen beruhigende Erklärungen gegeben, insbesondere versichert hatten, daß die Regierung die in Rede stehende Geschtsamen stets unter die

Privatrechte gerechnet, durch den Beitritt zum Beschlusse der ersten Kammer, wozu die Deputation gerathen. Die dritte Differenz endlich bestand bei §. 4 hinsichtlich des vom Abg. Haberkorn gestellten und von der zweiten Kammer genehmigten Antrags, daß es vor der Hand noch bei der Bestimmung bewenden möge, daß den sächsischen Juden der wesentliche Aufenthalt nur in den Städten Dresden und Leipzig gestattet sei. Die jenseitige Kammer hat, wie den Lesern dieser Blätter bekannt, den Antrag abgelehnt, und die diesseitige Deputation rieth, denselben wieder fallen zu lassen und dadurch Gleichheit in den Beschlüssen beider Kammern herzustellen. Hieran knüpfte sich eine längere Debatte, in welcher von Seiten der Regierung die Vorlage, welche jene Einschränkung nicht enthält, warm und lebhaft aus Gründen des Rechtes und der Billigkeit vertheidigt wurde. Staatsminister v. Friesen erklärte, daß die Regierung in keinem Falle auf den Haberkornschen Antrag eingehen werde, da derselbe, abgesehen von den Grundrechten, auch frühern Bestimmungen widerspreche, in deren Folge schon vor langer Zeit in 13 Städten Sachsens Juden Aufenthalt genommen. Von einem Rechte der sächsischen Städte, den Juden den Aufenthalt zu verweigern, könne gar nicht die Rede sein. Nachdem der genannte Staatsminister hierüber weitere Nachweise gegeben und schließlich die Annahme des Deputationsvorschlags dringend anempfohlen, sprach sich Abg. Sachse im Sinne des Haberkornschen Antrags aus, weil er von der Verbreitung der Juden bei der geringen Bevölkerung Sachsens und nach den in andern Ländern gemachten Erfahrungen Nachtheile befürchte. Früher oder später werde doch der Fortschritt geschehen und den Juden der unbeschränkte Aufenthalt erlaubt werden müssen, man könne es daher um so unbedenklicher vor der Hand noch bei der Einschränkung bewenden lassen. Abg. Haberkorn, welcher hierauf das Wort zur Vertheidigung seines Antrags ergriff, begann mit der Bemerkung, er freue sich, daß man sich vor einem Rück Schritte hüten wolle, und er wünsche nur, daß das in jeder andern Hinsicht auch der Fall sein möge. Was seinen Antrag betreffe, so begründe er kein Recht durch ihn, sondern er berufe sich nur auf die factischen Verhältnisse, denen er nach Aufhebung der deutschen Grundrechte Rechnung getragen haben wolle. Uebrigens legen die Juden selbst kein großes Gewicht auf die Aufnahme in andern Städten, wie die Erfahrung beweise. Er habe seinen Antrag nur im Interesse der Gewerbe gestellt, und es sei wohl zu bedenken, daß, wenn das Ministerium in dieser Hinsicht Dispensationen ertheilen wolle, ihm kein Hinderniß entgegenstehe. Nachdem Abg. Meißel noch einige Bemerkungen hinsichtlich der Humanitätsfrage gemacht, die man bei anderer Gelegenheit so oft in Anregung gebracht, bemerkte Staatsminister v. Friesen noch, daß in Beziehung auf auswärtige Juden die frühern, sehr erschwerenden Bestimmungen in Kraft bleiben, was der Referent im Schlußwort weiter ausführte, indem er auf das Gesetz von 1838 Bezug nahm. Bei der hierauf erfolgenden Abstimmung wurde der Antrag der Deputation — den Haberkornschen Zusatz fallen zu lassen — gegen 9 Stimmen angenommen.

(Schluß folgt.)

Verhandlungen der Stadtverordneten am 9. April 1851.

Nach Eröffnung der Sitzung genehmigte das Collegium die vom Rath beschlossene Anstellung eines Hilfsassistenten mit 20 Thlr. monatlicher Remuneration bei der Gewerbe- und Personalsteuereinnahme. Eine weitere Mittheilung betraf die dem Vicedirector der Freischule Prof. Plato zu gewährende Pension, welche der Stadtrath nach dem Wunsche des Collegiums auf 700 Thlr. jährlich festgestellt hat. Nachdem sodann der Vorsteher angezeigt hatte, daß er, als Vorstand des Collegiums, sowohl Seiten der Kaiserlich Oesterreichischen als der Landesregierung mit einer Einladung zu der Eröffnungsfeierlichkeit der Prag-Dresdner Eisenbahn beehrt worden sei, ging man zur Tagesordnung über.

Den ersten Gegenstand derselben bildete das vom St.-B. Weg vorgetragene Gutachten der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über den Beschluß des Rathes, auf dem Gute Pfaffendorf einen Keller zu erbauen, dessen Kosten auf 1143 Thlr. 14 Ngr. 5 Pf. veranschlagt sind. Die Wirtschaftsräume des Gutes Pfaffendorf sind nach Mittheilung des Rathes sehr beschränkt, namentlich befindet sich beim Gute nur ein einziger Keller, so daß der Pächter sich zeitlich mit einem, schon von seinem Vorgänger im Garten angelegten, von ihm selbst später

bereits
helfen
Die
bauung
Es
vom
Depu
allen
die dri
Ritter
halte
bewillig
den P
dem
rungen
Betrie
stücken
ledigli
zu sch
halb d
gewäh
D
das
jedenf
D
verhäl
daß d
Mang
abzuh
dies e
A
an.
güter
Desh
dem
E
Nach
lange
auf e
gute
fertig
Sinn
der f
ligen
bedau
ten e
könn
E
Bau
lassen
I
zu se
zu v
zwar
den
thun
feil
trag
knü
Pro
vern
es
dur
teric
kost
selb
ha-
unt
wu
mel

bereits wieder restaurirten, jetzt aber eingestürzten Erdkeller hat behelfen müssen, um Kartoffeln und Rüben unterzubringen.

Die Deputation empfahl zu dem Kostenaufwande für Erbauung eines neuen Kellers Zustimmung zu ertheilen.

Es entspann sich hierüber eine längere Debatte. Sie wurde vom St.-B. Willich eröffnet, welcher sich gegen den Antrag der Deputation erklärte, weil unter den jetzigen Verhältnissen von allen solchen Verwendungen abgesehen werden müsse, die nicht durch die dringendste Nothwendigkeit geboten würden. Die Land- und Rittergüter wären ohnehin die Achillesferse im städtischen Haushalte, und um so weniger Grund vorhanden, den Kellerbau zu bewilligen, als derselbe weniger das Interesse der Commun, als den Privatvorteil des Pächters berühre, der doch den Pacht auf dem Wege der Licitation und ohne Anspruch auf solche Vermehrungen des Inventars übernommen habe. Wenn der Pächter den Betrieb seiner Oekonomie durch weitere Erpachtungen von Feldstücken, die nicht zum Gute gehören, erweitert habe, so sei es lediglich seine Sache, sich die dazu erforderlichen Wirthschaftsräume zu schaffen. Es streite gegen das Interesse der Commun, innerhalb der Contractszeit den Pächtern derartige Erleichterungen zu gewähren.

Darauf erwiederte Adv. Anschütz, daß der Bau des Kellers das Gut selbst wesentlich verbessere und werthvoller mache, also jedenfalls der Commun von Vortheil sein werde.

Dr. Heyner bestätigte dies, indem er, auf die Wirthschaftsverhältnisse von Pfaffendorf näher eingehend, besonders anführte, daß dem Pächter ein großer Theil seiner Raufrüchte durch den Mangel an nöthigen Kellerräumen verloren ginge. Solchen Mängeln abzuheben, gebiete nicht allein der Vortheil des Gutes selbst, es sei dies ein nothwendiges Erforderniß einer rationellen Landwirthschaft.

Auch Dr. Kormann nahm sich des Deputationsgutachtens an. Er gab zu bedenken, daß der befriedigende Ertrag der Rittergüter von den guten Einrichtungen derselben wesentlich abhängt. Deshalb habe die Commun wohl ein unmittelbares Interesse daran, dem Keller zu erbauen.

St.-B. Bachhaus erachtete es für angemessen, von dem Pächter einen entsprechenden Beitrag zu den Baukosten zu verlangen, wogegen Dr. Heyner nochmals die durch Rücksichten auf etwaige künftige Bauten, durch den hohen Pachtzins und die gute Wirthschaftsführung des jetzigen Pächters gleich gerechtfertigten Vorschläge der Deputation empfahl. In gleichem Sinne äußerte sich der Referent. Das Gut Pfaffendorf sei eine der schönsten Besitzungen der Stadt. Es werde von dem derzeitigen Pächter ganz vorzüglich bewirthschaftet und es sei wahrhaft bedauerlich, zu sehen, wie bei dem Mangel hinreichender Localitäten ein großer Theil der erbauten Früchte nicht untergebracht werden könne, im Freien liegen und dabei zum Theil verderben müsse.

Lackner Müller fügte noch hinzu, daß der Pächter die zum Bau erforderlichen Grassdorfer Steine auf seine Kosten anfahren lassen wolle und also nicht ohne Beitrag wegkomme.

Andererseits schien es dem St.-B. Brockhaus nicht unbillig zu sein, eine entsprechende Verzinsung des Baucapitals vom Pächter zu verlangen. Mit diesem Principe erklärte sich St.-B. Göke zwar ebenfalls einverstanden, nur konnte er dessen Anwendung auf den vorliegenden Fall nicht gerechtfertigt finden, wo das Bestehen durch den Bau wesentlich verbessert und damit die Möglichkeit gewonnen werde, künftig einen höhern Pacht zu erlangen.

Hierauf stellte Dr. Stephani den zahlreich unterstützten Antrag, die Bewilligung der Bau Summe an die Bedingung zu knüpfen, daß der Pächter das aufzuwendende Baucapital mit vier Procent verzinsle und seinen Pacht um so viel erhöhe.

Die St.-B. Dr. Heyner, Dr. Heine und Wigand verwandten sich dagegen für den Vorschlag der Deputation und es erinnerte der zuletztgenannte wiederholt daran, daß der Pächter durch die auf 300—400 Thlr. anzuschlagende Anfuhr des Materials bereits einen nicht unbeträchtlichen Beitrag zu den Baukosten übernommen habe, und daß es unbillig sein würde, demselben auch noch eine Verzinsung des Baucapitals zuzumuthen.

Nachdem die St.-B. Brockhaus, Willich und Bachhaus zur Entgegnung gesprochen, und auch die St.-B. Rus und Ernst sich gegen die unbedingte Bewilligung erklärt hatten, wurde das Deputationsgutachten mit überwiegender Stimmenmehrheit abgeworfen und in gleicher Weise der Antrag des St.-B.

Dr. Stephani angenommen, mithin die postulierte Summe nur unter der darin enthaltenen Bedingung verwilligt.

Kramermeister Poppe brachte sodann das Gutachten der Finanzdeputation über die Nachverwilligung eines Mehraufwandes von 1692 Thlr. 1 Ngr. 6 Pf., welcher sich bei den Einrichtungskosten des städtischen Museums herausgestellt hat, zum Vortrage. Es soll diese Summe in jährlichen Raten an den Kunstverein, welcher sie verlegt hat, zurückgezahlt werden.

Die Deputation empfahl, die Nachverwilligung unter der ausdrücklichen Voraussetzung auszusprechen, daß, abgesehen von den statutarischen Bestimmungen des Kunstvereins, die jährlich zurückzahlende Tilgungsquote von 200 Thlr. wirklich zur Vermehrung des Museums verwendet werde.

Das Collegium trat diesem Vorschlage einstimmig bei.

Die Nicolaischule

entließ bei dem am 11. April stattfindenden Baledictionsactus sieben ihrer bisherigen Zöglinge, von denen zwei Theologie, drei die Rechte studiren werden. Alle sieben erhielten die erste sittliche, drei die erste wissenschaftliche Censur, während zweien die Censur 1b, zweien die zweite wissenschaftliche Censur zu Theil ward. Die Schülerzahl beträgt 155.

Der Rector der Schule, Herr Professor Nobbe, hatte zu der Feierlichkeit durch ein Programm eingeladen, welches den Anfang einer metrischen Uebersetzung des lateinischen Gedichts „Otto der Große“ von der Nonne Proschwtha aus dem 10. Jahrh. enthält.

Die Baugewerkschule

hielt am 11. April die gewöhnliche öffentliche Prüfung. Die Schülerzahl betrug im verfloffenen Semester 62, wovon 56 auf die beiden Abtheilungen der Baugewerkschule kommen. Aus der Schlußrede des Directors, Herrn Professor Geutebrück, heben wir vorläufig nur hervor, daß 8 von diesen Schülern die vereinigte Bauschule an diesem Tage verließen, und daß von den 49 zur Bertheilung kommenden Censuren die I. (ausgezeichnet) 11, 1b (sehr gut) 9, II. (gut) 23, und nur 6 IIb und III. erhielten.

Nächst dem wurden in Folge königl. Ministerialverordnung vom 22. März d. J. von den durch Fleiß, Betragen und Leistungen zugleich ausgezeichneten Schülern 5 durch Preismedaillen, 9 durch Belohnungsdecrete belohnt; 7 andere Schüler der ersten Classe und 12 der zweiten Classe wurden wegen ihres bisher bewiesenen Fleißes und guten Betragens rühmend erwähnt.*)

*) Wir werden nächstens auf diese Anstalt in d. Bl. mit Mehrerem zurückkommen.

Leipziger biographischer Erinnerungskalender.

Am 12. April 1720

starb hier im 86. Lebensjahre D. Heinrich Bippel, markgräflich Brandenburg-Baireuthischer Hofrath, der vielbeschäftigste Advocat und älteste der damals in Leipzig lebenden Rechtsgelehrten, auch als Verfasser einer Schrift über das Wechselrecht bekannt, welche lange Zeit für eine der vorzüglichsten galt. Sein Biograph (in Siculs Annalen II. S. 109) rühmt von ihm: „Unter anderm ist er auch ein guter Criminalist gewesen und hat in die 80 Personen von der ordentlichen Strafe glücklich losgebracht. Vornehmlich aber ist zu dessen gutem Nachruhm mit anzumerken, daß er niemals Geschenke genommen und in Praxi jederzeit behutsam gegangen. — Bei dem allem aber und da er dergestalt fast durch allgemeinen Ruf für einen guten Juristen gehalten worden, so gaben ihm auch die, so um ihn gewesen, nicht weniger das Zeugniß, ein guter Christ und nicht nur fleißiger Kirchgänger, sondern auch zu Haus ein eifriger Bibelleser gewesen zu sein; ja es werden sogar etliche 20 starke Quartanten aufgewiesen, die er nach und nach des Sonntags beides mit seinen eigenen als der geistreichsten Theologen guten Gedanken eigenhändig vollgeschrieben. Auch soll er gegen Arme sehr mitleidig gewesen sein.“

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Anzeigen.

Zu verkaufen sind Krankheit halber zu einer fliegenden Hecke 6 Canarienhähne, doppelte Hohlpeife und Triller, 6 Stück Sieren, bei **W. Richter**, Frankfurter Straße, 3 Lilien.

Zu verkaufen sind einige Paar **Brabanter Tauben**, welche sich im Fliegen besonders vor allen andern auszeichnen, beim **Lacirer Hoffmann**, Wasserkunst Nr. 14.

Für Blumenfreunde.

Einem geehrten Publicum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich Sonnabend den 12. d. Mts. mit einer großen Auswahl **abgeschnittener Snacinten** eintreffe und selbige auf dem hiesigen Markte zum Verkauf habe. Um geneigten Zuspruch bittet ganz ergebenst

W. Senbe,
Kunst- und Handelsgärtner aus Berlin.

Meine bekannten, ausgezeichneten, schönen **Nelken** empfehle ich jedem Kenner und Freunden, à Dbd. 15 π .

G. Zapf, Schützenstraße Nr. 1.

Dreijährige Spargelpflanzen sind zu haben bei dem Gärtner **Varentin**, Duerstraße Nr. 23/1213.

Alle Arten Gartengemüse-Saamen sind zu haben **Berbergasse** Nr. 22, 3. Etage.

Schöne Kartoffeln sind zu verkaufen **Ulrichsgasse** Nr. 15, die Meße 2 $\frac{1}{2}$ Mgr., der Scheffel 1 Thlr. 10 Mgr.

Auch blaue und andere Saamenkartoffeln.

Wohlschmeckende Speisekartoffeln werden fortwährend verkauft, à Meße 25 π , im St. Johannishospital.

Schnupftabacke

aus einer der renommitesten auswärtigen Fabriken:

Ganz saurer Sanct Omer	7 π pr. π , 3 π pr. π ,
saurer Virgin-Carotte	5 " " " 2 " " "
Sanct Vincent m. Wohlger.	7 " " " 3 " " "
Dr. Dufelands Augentaback	12 " " " 5 " " "
sauren Marocco	12 " " " 4 " " "
Marocco mit Rosen	12 " " " 4 " " "
ff. Macuba	20 " " " 8 " " "

empfiehlt **S. Welker**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Ganz alte abgelagerte, importirte **Savanna-, Bremer- und Hamburger Cigarren** empfiehlt en gros und en detail **Serrmann Peter**, Hainstraße Nr. 2.

Den so beliebten **Schnupftaback** von **Logbeck & Co.** in Augsburg empfiehlt in frischer Waare en gros und en detail **Serrmann Peter**, Hainstraße Nr. 2.

Natürliche Mineralbrunnen.

Zu den neu angekommenen bereits angezeigten **Mineralbrunnen** diesjähriger Füllung erhielt ich **direct von den Quellen** in den letztverfloffenen Tagen ferner:

Eger Salzquelle,
" **Franzensbrunn,**
" **Wiesenquelle,**
Siebhübler Sauerbrunn (Modisfurt),
Gleichenberger Constantinsquelle,
Riffinger Maximilianbrunn,
do. **Rakocz,**
do. do. **Glasflaschen,**
do. do. **Gasfüllung,**
do. do. **Glasflaschen, Gasfüllung,**

Weilbacher Schwefelbrunn, so wie


Biliner Sauerbrunn,

Pastilles digestives de Billin,

in halben und ganz Krügen, welche ich zur gefälligen Entnahme im Ganzen und Einzelnen hiermit bestens empfehle; die übrigen Mineralbrunnen sind sämmtlich unterwegs, so daß deren Ankunft täglich zu erwarten ist.

Leipzig den 11. April 1851.

Samuel Ritter, Petersstraße im großen Reiter.

 Große Schellfische von besonderer Frische erhielt **Theodor Schwennicke**.

Riffinger

Mineralwasser = Füllung 1851.

Obgleich der Ruf der ausgezeichneten Heilkräfte der Riffinger Mineralwasser, insbesondere des **Rakocz** alle Welttheile bereits durchdrungen, so scheint dennoch die Anwendung derselben vom ärztlichen Standpuncte aus häufig bei weitem noch nicht genug in ihrem hohen Werthe und in ihren vielseitigen chemischen, pharmakodynamischen und therapeutischen Heilwirkungen erkannt und in dieser Bedeutung in einer Menge Krankheitsformen gewürdigt zu sein, wo bei deren gehöriger Anwendung oft bei den hartnäckigsten Leiden schon in kurzer Zeit nach dem Gebrauche der Trinkkur auffallende Besserung des Patienten zu erwarten, und bei fortgesetztem Gebrauche selbst dann noch das Uebel gänzlich gehoben wird, wo vorher oft Jahre lang vergeblich andere Heilmittel angewendet worden waren.

Bei dem vorherrschenden Reichthum und der glücklichsten Mischung heilwirkender Salze, besonders **Chlornatrium**, dann des **Eisens**, des **Kohlensauren Natron** und der freien **Kohlensäure** ist der Riffinger **Rakocz** eines der souverainsten Mittel für den jetzt regierenden Krankheits-Genius der meisten Patienten; er zeigt den größten Einfluß auf die Säftemischung, auf die Verdauung, auf die Leber, auf Pfortader- und Gebärmutter-system, und bietet hiebei den Vortheil vor anderen drastischen Heilmitteln, daß er mit seiner auflösenden und zertheilenden, die stärkende, belebende Wirkung verbindet. Die zunächst in die Augen fallenden Wirkungen sind: gesteigerter Appetit, vermehrte doch nicht schwächende Stuhlaussäuerungen, Regulirung der Ausscheidung der Harn- und Geschlechtswerkzeuge, gesunder Schlaf, Wiederkehr der heiteren Stimmung, gesteigerte geistige Energie und Lebenslust. Am heilkräftigsten zeigte er sich bis jetzt in folgenden Krankheitsformen:

- 1) Die meisten chronischen Unterleibskrankheiten, besonders die **Hämorrhoiden**, dann **Leber-, Gallen- und Milz-Leiden**, träge und schwache Verdauung, Verschleimungen, Blähungen, Fettsucht, Würmer, Plethora des Unterleibs, Stuhlverstopfung π .
- 2) **Hypochondrie**, **Melancholie**, **Hysterie** und verschiedene andere Nervenkrankheiten.
- 3) **Rheumatismus** und **Sicht**.
- 4) Krankheiten der **Nieren** und **Blase**, **Steinbeschwerden** π .
- 5) **Rothlaufformen** von Störungen im Pfortadersystem bedingt.
- 6) **Hautausschläge**, **Finnen**, **Flechten**.
- 7) **Unregelmäßige Menstruation**, **weißer Fluß**, **Unfruchtbarkeit**.
- 8) **Verschleimung** der Lungen auf **Parität** beruhend.

Eine Riffinger **Rakocz**kur eignet sich aber auch prophylaktisch als Vorbeugungsmittel gegen Bildung chronischer Unterleibsleiden für viele Personen, und besonders jene wohlbeleibten Constitutionen, bei welchen unregelmäßige und mangelhafte Ausscheidungen, namentlich in der Unterleibssphäre stattfinden, woselbst der Ursprung der später sich ausbildenden **Sicht**, **Lungenkrankheiten**, **Hämorrhoiden** und anderer Unterleibsbeschwerden zu suchen ist. So gilt der **Rakocz** auch als ein treffliches Vorbeugungsmittel gegen die **asiatische Cholera**, indem seine Hauptbestandtheile in der ihnen eigenen natürlichen Zusammensetzung als Heilmittel gerade jenen krankhaften Vorgängen im Organismus kräftig entgegenwirken, in welchen die Prädisposition zur **Cholera** vorzüglich erkannt wurde.

Bei der herannahenden Frühlingszeit, welche sich zu Mineralwasserkuren besonders eignet, bringen wir hiermit zur Anzeige, daß die diesjährige frische Füllung des **Rakocz** und der übrigen Riffinger Mineralwasser bereits begonnen hat, und können Bestellungen bei allen zunächst gelegenen Mineralwasserhandlungen oder direct ausgeführt werden.

Riffingen im März 1851.

Gebrüder Bolzano.

Hauptniederlage bei Herrn **Samuel Ritter** in Leipzig.

Maitrank

von **Rhein- und Mosel-Wein** zu 10 à 15 Mgr. die Flasche, im Ganzen billiger, empfiehlt

Hermann Hallberg,

Hainstraße Nr. 16, der Tuchhalle vis à vis.

Lebkuchen,

bis zu den Osterfeiertagen alle Tage frisch gebackene Waare,
Neumarkt Nr. 8.

Mess. Apfelsinen und Citronen

in ausgezeichnet schönen Früchten empfiehlt in 1/2 und halben
Kisten, so wie im Einzelnen billigt

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

Aal in Gelée,
Apfelsinen ohne Ende,
Worcheln,
gebäckene Aepfel

zum Schleuderpreis.

Moriz Rosenkranz im Hotel de Saxe.

Bamberger Schmelzbutte

empfangen wir wieder frische Waare in Commission.

Weinich & Co.

Manilla-Sanf

bester Qualität wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man ge-
fälligst Petersstraße Nr. 3, 1. Etage abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gehaltener Kinderwagen.
Zu erfragen in der Eisenhandlung Kirchgasse Nr. 6.

1000 Thlr. sind von Ostern d. J. ab gegen gute
Hypothek an Landgrundstücken und zu 4 %
Zinsen auszuleihen durch Reg. Windler, hohe Str. Nr. 18.

Es können bei portofreiem Anerbieten noch mehrere **Schrift-
gießergehülften**, ebenso ein Fertigmacher Beschäftigung bei
mir erhalten.

Benjamin Krebs in Frankfurt a/Main.

**Gesucht wird ein Mechaniker-Lehrling Erdmanns-
straße Nr. 2.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner, welcher den 24. d. M.
antreten kann, wird Nicolaisstraße Nr. 20, 1 Treppe hoch gesucht.

**Gesucht wird zum 1. Mai ein mit guten Zeugnissen ver-
sehener Billardbursche.** Näheres Quersstraße Nr. 31 parterre.

**Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger Bursche,
welcher als Fischer lernen will,** Frankfurter Straße Nr. 10.

Gesucht wird ein Bursche zu häuslicher Arbeit. Zu erfragen
Hainstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Gesucht wird eine Ziehmutter für einen Knaben, 1/2 Jahr alt.
Zu erfragen bei Madame Friedrich, Wasserkunst Nr. 10, 1 Treppe
vorn heraus.

Einige Demoiselles, welche im Zughütenähen geübt sind, finden
Beschäftigung bei **Auguste Neumann**, Thomasgäßchen, Ge-
wölbe Nr. 2.

Gesucht wird sofort eine geübte Puzarbeiterin. Näheres
Magazingasse Nr. 21, 1 Treppe.

Für ein **sehr ordentliches Dienstmädchen** in einer
jungen Haushaltung ist eine sehr gute Stelle offen.
Auskunft Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr Naundörfchen Nr. 11,
1 Treppe links.

**Gesucht wird sogleich ein reinliches und ordentliches, mit guten
Zeugnissen versehenes Dienstmädchen,** Katharinenstr. Nr. 25, 3. Et.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen.
Das Nähere im Odeon.

**Gesucht wird sogleich ein Kindermädchen Münzgasse Nr. 1,
2 Treppen.**

**Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine perfecte Köchin,
welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat.**

Anmeldungen beim Hausmann Löhns Platz Nr. 1.

Eine perfecte Kochfrau wird für die Ostermesse gesucht. Nähe-
res Nicolaisstraße Nr. 11 parterre.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit, welches gute Atteste hat,
wird für auswärts gesucht. Näheres Nicolaisstraße Nr. 11 part.

Das Personal-Versorgungs-Comptoir

von Julius Knöfel,

Elsterstraße (Reichels Garten) Nr. 1601,

überweist **kostenfrei** auserlesene, gut empfohlene Leute,
die in **Oekonomien, Handlungen und Fabriken Stellen
suchen;** ferner **Gouvernanten, Wirthschafterinnen,
Wirthschaftsgehülffinnen und Verkäuferinnen.**

Ein junger Mensch, 16 Jahre alt, von rechtlichen Aeltern und
willigem Charakter, auch im Rechnen und Schreiben nicht uner-
fahren, sucht ein Unterkommen als Laufbursche, Markthelfer u.
Adressen bittet man unter der Chiffre S. H. 10 in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger ordentlicher und rechtlicher Mann, 25 Jahre alt,
nicht von hier, sucht einen Posten als Markthelfer, Hausmann
oder Kutscher; auch kann derselbe 100 Thlr. Caution stellen. Ge-
ehrte Herrschaften, welche hierauf reflectiren, werden gebeten, ihre
werthen Adressen kleine Fleischergasse Nr. 17 parterre abzugeben.

Ein **Kellnerbursche**, 14 Jahre alt, sucht Condition in einem
Hotel, Gasthose oder einer größeren Restauration. Gut empfohlen
wird derselbe durch den Gastgeber im goldnen Anker, gr. Fleisch-
gasse Nr. 3.

Ein Bursche, 17 Jahre alt, welcher zwei Jahre in einem hie-
sigen Geschäft ist, sucht einen Posten als Bedienter oder Lauf-
bursche. Werthe Adressen bittet man unter G. E. in der Expe-
dition d. Bl. abzugeben.

Ein Bursche, 16 Jahre alt, im Rechnen und Schreiben er-
fahren, welcher hier in Diensten steht, sucht zum 1. Mai oder
Juni einen Posten als Bedienter oder Laufbursche.

Werthe Adressen unter J. H. bittet man in der Expedition die-
ses Blattes abzugeben.

Ein Kellner mit guten Attestaten sucht ein baldiges Unterkommen.
Zu erfragen Brühl Nr. 25 beim Hausmann.

Dienstgesuch.

Ein von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht
zum 1. Mai einen Dienst in der Küche oder als Jungemagd.
Wegen näherer Auskunft bittet man sich Grimma'sche Straße Nr. 26,
3. Etage zu bemühen.

Ein junges Mädchen, welches fertig schneidert, empfiehlt sich
zur Beschäftigung. Adressen erbittet man Frankfurter Straße
Nr. 22 parterre im Hofe (hinten).

Ein junges Mädchen, nicht von hier, im Hüte- und Hauben-
fertigen völlig geübt, wünscht in einem hiesigen Puzgeschäft placirt
zu werden. Geehrte Adressen werden unter Chiffre N. N. in der
Expedition dieses Blattes baldigst erbeten.

Ein Mädchen, im Kochen erfahren, sucht bis 15. April oder
1. Mai einen Dienst. Zu erfragen Gerbergasse 59, im Hofe 1 Tr.

**Gesucht wird von einer Köchin sogleich oder den 1. Mai ein
Unterkommen.** Adressen bittet man abzugeben Reichsstraße Nr. 5
im Schuhmachergewölbe.

Ein solides Mädchen sucht ein baldiges Unterkommen als Köchin
oder Jungemagd. Geehrte Herrschaften werden ersucht, sich gefäl-
ligst im Brühle, Stadt Freiberg im Hofe 2 Treppen, bei Mad.
Weber zu erkundigen.

Ein Mädchen aus Thüringen, welches sich jeder häuslichen
Arbeit gern und willig unterzieht, sucht zum 1. Mai einen Dienst.
Zu erfragen Ritterstraße Nr. 7.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches auswärts gedient hat, gute
Zeugnisse besitzt, sucht Dienst als Jungemagd. Zu erfragen oberer
Park Nr. 5.

Zu mietzen gesucht wird Verhältnisse halber zu Ostern
ein Logis im Preise von 40—50 fl . Adressen bittet man in der
Petersstraße Nr. 28 im Edgewölbe abzugeben.

**Gesucht wird für diese und nächste Messe ein mittleres Ge-
wölbe, Nicolaisstraße oder Nicolaiskirchhof.** Adressen mit Preisan-
gabe sind abzugeben Katharinenstraße Nr. 9 im Gewölbe.

Zu mietben gesucht wird sogleich ein Parterrelogis in der innern Vorstadt, bestehend aus 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör. Adressen mit Angabe des Preises beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter L. S. niederzulegen.

Zu mietben gesucht wird zu Johannis oder Michaelis d. J. ein Familienlogis in der innern Vorstadt, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, Parterre oder 1 Treppe, und einen ziemlich großen Schuppen oder Niederlage dazu. Adressen beliebe man abzugeben bei Herrn **Reiborn** neben der Post.

Zu mietben wird gesucht und zu Michaelis zu beziehen ein mittleres Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 3-4 Kammern und Zubehör, in freundlicher Lage der Dresdner Vorstadt, des neuen Anbaues oder vor dem Windmühlenthore. Offerten bittet man unter A. A. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine trockene Niederlage oder Remise nahe der **Tauchauer Str.** wird sofort gesucht. Adr. erbittet man Z. 21 poste restante.

Gesucht wird sogleich oder bis Ostern von ein paar stillen Leuten ein Logis mit zwei Stübchen und Zubehör, wo möglich eine möblirt. Adressen **Brühl Nr. 5** bei Herrn **Thbe** abzugeben.

Gesucht wird von einem einzelnen Herrn zu Michaelis 1851 eine Wohnung in Reichels Garten oder dem Ranstädter Viertel, bestehend aus gut möblirtem Wohnzimmer, Schlafzimmer und einem geräumigen hellen Zimmer, welches nicht möblirt zu sein braucht. Adressen mit Angabe des Miethzinses bittet man in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedrich Hofmeister** niederzulegen.

Gesucht wird Verhältnisse halber bis zu Ostern ein kleines Familienlogis von 30-36 qf . Gefällige Adressen bittet man **Löhns Platz Nr. 1**, 1 Treppe abzugeben.

Gesucht wird noch zu Ostern in der innern Stadt oder Vorstadt ein Logis für einen Tapezierer, und zu Johannis für einen Tischler. Adressen bittet man gefälligst abzugeben im weißen Adler beim Gastwirth **Ehrhardt**.

Verhältnisse halber wird bis zum 1. Mai ein kleines Familienlogis gesucht von 28 bis 30 Thln., sei es in der innern Vorstadt oder in der Stadt. Adressen bittet man **Petersstraße Nr. 31** parterre abzugeben.

Gesucht wird von einem Herrn ein Stübchen mit Bett, sogleich zu beziehen. Adressen bittet man abzugeben **Nicolaistraße Nr. 52**, 3 Treppen.

Gesucht wird von einem soliden Frauenzimmer sogleich ein kleines Logis, wo möglich in angenehmer Lage. Adressen bittet man abzugeben **Nicolaistraße Nr. 34**, 4 Treppen.

Wes-Vermietbung.

Eine große Stube in der **Grimma'schen Straße 3. Etage** ist für nächste und folgende Messen billig zu vermieten durch **Oscar Dietsch**, Poststraße Nr. 20.

Vermietbung. Eine freundliche zu einem Familienlogis bequem eingerichtete 3. Etage von 5 Stuben nebst allem Zubehör ist von Michaelis dieses Jahres an zu vermieten. **Kirchgasse Nr. 4** parterre zu erfragen.

Im „**blauen und goldnen Stern**“, **Hainstraße Nr. 7**, sind von künstiger Ostermesse an noch einige **Tuchhallen** zu vermieten.

Das Nähere ist bei dem Hausmann daselbst zu erfragen.

Zu vermieten:

Gärtchen in Gerhards Garten.

Zu vermieten ist noch zu Ostern in der Nähe des Königsplatzes ein anständiges, freundliches und gutgehaltenes Familienlogis 2. Etage von 2 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör.

Näheres **Mühlgasse Nr. 12** bei dem Besitzer.

Zu vermieten sind in Nr. 1 auf der Hainstraße die 2. und 3. Etage nach der Straße, erstere von Ostern, letztere von Michaelis d. J. ab. Näheres ist daselbst auf dem Comptoir der Herren **Peinr. Küstner & Comp.** zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Johannis die 4. Etage, alles in einem Verschluß, **Stadt Frankfurt.**

Zu vermieten ist eine fein möblirte Stube 1 Tr. hoch, Aussicht auf die **Rädt. Turnerei**, **Holzgasse Nr. 4** bei **Hr. Rothe.**

Zu vermieten ist zu Johannis ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, mehreren Kammern nebst Zubehör, **Reichels Garten**, **Moritzstraße Nr. 6.** Das Nähere parterre.

Zu vermieten sind zu Johannis d. J. einige Logis mit Werkstätten, für jeden Professionisten passend, ingleichen eine erste Etage, bestehend aus 5 heizbaren Stuben, mehreren Kammern und Küche. Zu erfragen **Wasserkunst Nr. 14**, 1 Treppe.

Zu vermieten ist für k. Ostern oder später in Reichels Garten ein Parterrelogis von 2 Stuben, Küche, Kammern und üdrigem Zubehör. Näheres **Colonnadenstraße Nr. 1615B**, 2 Tr.

In Nr. 10 auf der **Burgstraße** ist das Parterre, in welchem sich dormalen ein Destillationsgeschäft befindet, von Ostern a. c. ab anderweit zu vermieten durch

Adv. Cerutti an der 1. Bürgerschule Nr. 3.

Ein freundlich gelegenes Sommerlogis mit Gartenplaisir, auf Verlangen mit Küche, ist an stille Personen zu vermieten. Näheres beim Besitzer des Grundstücks Nr. 61A an der Morgenseite des großen **Kuchengartens.**

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine anständig möblirte Stube nebst Kammer an einen soliden Herrn **Kosplatz**, **Posthalterei im Seitengebäude 3 Treppen.**

Zu vermieten ist eine möblirte Stube **Windmühlenstraße Nr. 37**, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle **Preußergäßchen Nr. 11/25**, 2 Treppen.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten **Tauchauer Straße Nr. 18b** parterre.

Auch sind daselbst leere **Delfässer** zu verkaufen.

Eine Stube nebst Schlafstube, gut möblirt, beide mit freier Aussicht, ist zu Ostern zu vermieten **Place de repos rechts Nr. 2**, 3 Treppen hoch.

Zwei **Schlafstellen** sind offen für ein paar rechtliche Mädchen am **Fleischerplatz Nr. 3** bei **Witwe Schmidt.**

Extrafahrt nach Dresden.

Abfahrt den 20. April früh $\frac{1}{2}$ 6 Uhr, Rückfahrt bis mit dem 24. April. Ich bitte die geehrten Theilnehmer die Billets recht bald in Empfang zu nehmen.

C. Hofmann, Johannisgasse Nr. 9.

Concert in Stötteritz

morgen Sonntag von Hauschild, wobei Gladen, Spritz- u. mehrere Kaffeekuchen und Pfannkuchen mit feinsten Fülle. **Schulze.**

Thönberg.

Morgen zu Gladen, verschiedenen Sorten Kaffeekuchen. Alle Abende warme Speisen, worunter Eierkuchen mit grünem Salat. Die Biere sind ausgezeichnet. Es ladet ergebenst ein

M. Friedemann.

Salon de Naples.

Heute zum **Frühstück**

die ausgezeichnetsten Delicatessen nebst einem guten Glas **Stoßerauer.**

Moritz Rosenkranz im Hotel de Saxe.

Heute Abend

Krebsuppe,

Teltower Rübchen mit **Schöps-Cotelettes** etc. in der Weinstube von

Hermann Hallberg,

Hainstrasse Nr. 16, der **Tuchhalle vis à vis.**

Peterschießgraben.

Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **A. Wegel.**

Peterschießgraben.

Morgen früh **Speckkuchen.** **August Wegel.**

Walballa empfiehlt ein gutes Glas bairisches, so wie auch Lagerbier. Zugleich bemerke ich, daß ich mein **Billard** nebst **Localitäten** neu restaurirt habe. Um zahlreichen Besuch bittet **G. Krätschmar.**

Restaurations zur gr. Feuerkugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen** zc. **C. A. Mey.**

Heute Abend ladet zu saurem **Rinderbraten** und **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen**, nebst einem feinen **Löpschen** Borna'schen Lagerbier ergebenst ein **Witwe Montag, Petersstraße Nr. 2.**

Heute Abend **Pöfelschweinsknöchelchen** mit **Klößen** zc. Zugleich empfehle ich mein **echt Nürnberg's** Bier von vorzügl. Güte (à Seidel 1 1/2 π), wozu ergebenst einladet **F. Friesleben am Markt.**

Primavesi's Restauration. Heute Abend **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen** **Hainstraße Nr. 31 im Keller.**

Heute Abend ladet zu **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen, Meerrettig** und **Sauerkraut** ergebenst ein **Hermann Küber, Ritterstraße Nr. 41.**

Baierische Bierhalle, Stadt **Malmedy, Ritterstraße Nr. 39.** Heute Abend **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen** zc. Vorzügliches echt bairisches Bier empfiehlt **Carl Weinert.**

Heute früh 1/2 9 Uhr **Speckfuchen** und **Abends Roastbeef** im **Burgkeller.** **J. C. Kühne.**

Karpfen so wie **Beefsteaks** mit **Schmorkartoffeln** heute Abend bei **F. Senf, Querstraße.**

Heute Abend 7 Uhr giebt es **Lopsbraten** mit **Klößen** im **schwarzen Rad, Brühl Nr. 83.**

Gothischer Saal.

Heute Abend **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen** und **Meerrettig**, wobei feines **Culmbacher Lagerbier** à **Löpschen 15 Pf.** verschenkt wird. Ergebenst **F. A. Schnabel.**

Rauchwaarenhalle.

Heute **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen, Sauerkraut** und **Meerrettig**, wozu ergebenst einladet **J. C. Winterling.** NB. Das **Bairische** von vorzüglicher Güte.

Heute Abend **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen** bei **C. S. Feld, Hospitalstraße Nr. 10.**

Heute Abend ladet zu **Schweinsknöchelchen** und **Klößen** mit **Meerrettig** ergebenst ein **C. S. Winter, Böttchergäßchen 4.**

Morgen früh 10 Uhr **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet **C. W. Scholz, niederer Park.**

Morgen früh **Speckfuchen** und **ausgezeichnetes Nürnberger Bockbier** im **Wintergarten** bei **J. Bickert.**

Heute früh **Speckfuchen** bei **S. Eisemann, gr. Fleischergasse Nr. 27.**

Heute früh 1/2 9 Uhr **Speckfuchen** bei **F. S. Knabe, Thomasgäßchen, Ecke am Markt.**

Heute **Speckfuchen** bei **J. S. Scheibe, Neumarkt, hohe Lillie Nr. 14.**

Am 10. April Abends wurde eine goldene Broche mit Granaten und 3 Quästchen verloren. Abzugeben gegen Belohnung kleine **Fleischergasse Nr. 28, 2 Treppen.**

Bescheidene Anfrage.

Ist denn beim **Raths-Landgericht** zu **Leipzig** nicht auch ein **Richter** auf dem **Dorfe** so angesehen wie der **Stadtrichter** zu **Taucha**, indem es in den **circulirenden Patenten** schlechtweg heißt „**der Richter**“ und beim **Erstgenannten** das **Prädicat „Herr“** vorangesezt ist? **Johann Michel** aus **Hirschfeld.**

An **B..... M.** Das **Beilchensträußchen** vom 8. ist **einsam** und **getäuscht** verwechselt —. Einmal **gehofft** und **nie** — **wieder**, denn ich sehe, **Dein Herz** ist **Marmer.**

Nachts, ohne **Wissen** des **Mannes**, sich aus dem **Hause** zu **entfernen**, ist **keine Tugend**, darum sehe ich mit **Verachtung** auf die, welche durch ihre **großen Mäuler** besagtes und ihre **Mitwiffer** in **Schutz** nehmen. — 11.

Anna — heute Abend 8 Uhr — Zeichen mit dem **Taschentuche** — am **nämlichen Orte** —

Dem **Fräulein Minna Stein** gratulirt von ganzem Herzen zu ihrem heutigen **Wiegensfeste** einer von der **Antonstraße.**

Heute **Sonnabend** zweites **Regelvergnügen** in **Lannert's Restauration.** Anfang 7 Uhr. **Die alte Garde.**

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu **angekommene Gemälde:**

Abendlandschaft aus der **Rabenau** in **Oberhessen**, von **E. Engel** in **Rödelheim;**

Eine Trauernde auf dem **Gottesacker**, von **E. Kornbeck** in **Stuttgart;**

Italienische Wäscherinnen, von **A. Lucas** in **Darm-**

Forstscene aus dem **Schwarzwald**, **Stadt;**

Begend von **Civitella** im **Sabbinergebirge**, von **H. Reichelt** in **Carlsruhe;**

Die Freude der **Armen** in **Foppe** über die **Wiedererweckung** ihrer **Wohlthäterin** **Labea** durch den **Apostel Petrus**, vom **Professor Koopmann** in **Carlsruhe.**

Die vom **Sächs. Kunstverein** in **Dresden** angekauften **Gemälde** bleiben nur noch **kurze Zeit** **ausgestellt.**

F. de Flore giebt sich die **Ehre**, seinen **geehrten Subscribenten** die **Anzeige** zu machen, daß er

Montag den **14. April** **Abends präcis 7 Uhr** im **Saale** des **Herrn Aeckerlein** (**Markt, 1. Etage**) eine **musikalische Abendunterhaltung** geben wird, worin er sich in **mehreren Piecen** auf der **Flöte** **produciren** wird. **Billets** zu **15 Ngr.** sind in der **Musikalienhandlung** des **Herrn Rißner** zu haben.

Tonkünstler - Verein.

Heute **Abend 7 Uhr** **Musikabend** für **Mitglieder** (im **Locale** des **Herrn Felsche**).

Allgemeine Musiker-, Kranken- und Wittwenkaffe. Haupt-Conferenz **Dienstag** den **15. April** in **Poppe's Restauration.** **Rechnungsablegung, Ausschuswahl, Statutenberatung.** **Der Vorstand.**

Einladung.

Alle **Diejenigen**, denen die **Ausstellung** von **Schauschränken** zc. nicht mehr **gestattet** wird, werden **ersucht**, sich **heute** den **12. d. Abends 8 Uhr** **Behufs** einer **abermaligen Besprechung** in der **Bierhalle** der **Centralhalle** einzufinden, und wird, da diese **Angelegenheit** für den, durch die **Messen** **ohnehin** so **gedrückten Kleinhandel** **Leipzigs** von **größter Wichtigkeit** ist, um **recht zahlreichen** **Einfinden** **gebeten.**

Dem **geehrten Gesangverein**, welcher uns an **unserm fünfund-** **zwanzigjährigen Trauungstage** so **freudig überraschte**, **unsern herzlichsten, innigsten** **Dank.**

Leipzig den **11. April 1851.** **Die Familie Seig.**

Heute Morgen 1/5 Uhr wurde meine liebe Frau **Luca** geb. **Weyer** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, den 10. April 1851.

Otto Rohringer.

Gestern Abend 9 Uhr wurde meine liebe Frau, **Pauline** geb. **Wildenhayn**, von einem gesunden Mädchen schnell und glücklich entbunden. Leipzig den 10. April.

C. Wlesnig.

Heute Abend 1/2 9 Uhr entschlief sanft nach mehrwöchentlichen Leiden unser guter Gatte, Vater, Schwager und Schwiegervater, Herr **Carl Wilh. Schmidt**, im kurz zurückgelegten 53. Jahre. Wer die Sanftmuth und Herzengüte des Verbliebenen gekannt, wird die Größe unsers Verlustes und unsern Schmerz ermessen. Dem Wunsche des Entschlafenen gemäß werden wir äußere Zeichen der Trauer nicht anlegen. Leipzig, den 10. April 1851.

Die tiefgebeugten Hinterlassenen.

Einladung.

Sämmtliche Mitglieder ohne Ausnahme der Neumannschen (früher Schönleinschen) Krankencasse werden eingeladen, Sonntags den 13. April 1851 Nachmittags 3 Uhr im Saale des Peterschießgrabens zur Fortsetzung der Berathung der von dem Ausschusse neu entworfenen Statuten sich einzufinden. Man bittet, recht pünctlich und zahlreich zu erscheinen; nicht Erscheinende haben sich den Beschlüssen der Mehrheit der Anwesenden zu unterwerfen. **J. W. Neumann**, Vorsteher, im Auftrage des Ausschusses.

Mehrseitigen Wünschen nachzukommen, werden die Statuten der Gesellschaft „**Union**“ bis mit Sonntag den 13. d. M. zu jeder Tageszeit in der Restauration des Gerhardschen Gartens zur Betheiligung ausgelegt bleiben.

Anmeldungen zur

Aufnahme in die Sonntagschule der Loge Balduin zur Linde

werden nächste Mittwoche und Donnerstag, den 16. u. 17. d. Mts. Abends von 6—8 Uhr im Logenhaus in der Eiserstraße angenommen. Leipzig den 11. April 1851.

Der Vorstand der Sonntagschule.

Singakademie.

Heute Sonnabend den 12. April Abends 7 Uhr im gewohnten Locale

letzte Chorprobe

zu der bevorstehenden Musikaufführung am Charfreitag. Recht dringend bitten wir die geehrten Theilnehmenden um zahlreichen und pünctlichen Besuch dieser Probe.

Der Vorstand.

Angekommene Reisende.

Aramin, Kfm. v. Lutz, großer Blumenberg.
Kehle, Kfm. v. Großenhain, Diezes H. garni.
v. d. Asseburg, Graf v. München, H. de Bav.
v. Beaulieu, Kammerh. von Weimar, Hotel de Baviere.

Baumgärtel, Kfm. v. Hamburg, und
Böhme, Kfm. v. Altenburg, grüner Baum.
Beckers, Berw. v. Eschweiler, Stadt Nürnberg.
Baumann, Frau v. Fürth, Stadt London.
Berthold, Stadtmusikus v. Vorna, St. Berlin.
Barth, Hopfenhdlr. v. Lauf, braunes Kof.
Crue, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.

Ganzler, Gutsbes. v. Christiania, Hotel de Pol.
Duckers, Part. v. Dessau, und
Duplau, Gutsbes. v. Paris, Hotel de Pologne.

Reichmann, Theaterdir. v. Berlin, gr. Blumenberg.
v. Deinschardstein, Reg.-Rath v. Wien, und
Durieux, Stud. v. Berlin, Hotel de Baviere.

Dörselt, Maurerstr. v. Reichenbach, St. Mail.
Gaton, Kapitän v. London, Hotel de Baviere.
d'Esclignac, Frau v. Paris, großer Blumenberg.

von Gherage, Hcl. v. Jöhstadt, Hotel de Pologne.
Giskemann, Def. v. Gadowitz, deutsches Haus.
v. Heilisch, Prof. v. Pösdneck, und
Fehland, Ingen. v. Braunschweig, H. de Pologne.

Fink, Kfm. v. Magdeburg, und
Fab. r, Kfm. v. Stuttgart, Palmbaum.
Fünke, Schiffsherr v. Meissen, Diezes H. garni.

Funke, Kofshdlr. v. Schnauderhainichen, und
Friedrich, Kofshdlr. v. Hermsdorf, br. Kof.
Gösmann, Kfm. v. Grefeld,
Groß, Geh.-Finanzr. v. Weimar, und
v. Galen, Graf, Gesandter v. Dresden, Hotel de Baviere.

Gronau, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Gerpert, Frau v. Göthensdorf, St. Mailand.
Geyhardt, Kfm. v. Dresden, goldnes Einhorn.

Günther, Frau v. Glogau, Stadt Hamburg.
Geismann, Böttcherstr. v. Altdorf, St. Breslau.
Göpler, Kfm. v. Bremen, Stadt Wien.

Himpelmann, Posament. v. Altdorf,
Henrichs, Frau v. Hull, und
Hollmann, Fabr. v. Gütersloh, Stadt Breslau.
Heine, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Höhnemann, Kfm. v. Anclam, Hotel de Russie.

Hagenbruch, Kfm. v. Weimar, und
Hartogs, Fabr. v. Brüssel, großer Blumenberg.
Hornemann, Kfm. v. Hof, und
Hildebrand, Frau v. Gobbula, Stadt Gotha.

Horferth, Kfm. v. Dschag, Stadt Dresden.
Hase, Prof. v. Jena, Hotel de Baviere.
Hecker, Kfm. v. Chemnitz, Diezes Hotel garni.

v. Hanstein, Major v. Grafenstein, und
Heimbach, Kfm. v. Düren, Stadt Rom.
Hoffmann, Kofshdlr. v. Döneritz,
Hekel, Kofshdlr. v. Planitz,
Hirche, Kofshdlr., und
Hirche, Def. v. Rothwasser, braunes Kof.

Handwert, Kfm. v. Vorna, 3 Könige.
Höfer, Def. v. Lorgau, weißer Schwan.
Israel, Kfm. v. Wöner, Palmbaum.

Jllers, Frau v. Braunschweig, Stadt Nürnberg.
Julius, Kfm. v. Berlin, goldnes Einhorn.
Kollmann, Oberst v. Petersburg, Hotel de Bav.

Klemm, Prof. v. München, und
Küttner, Gastw. v. Eibenstock, Palmbaum.
Kropf, Fabr. v. Frankenhäusen, g. Hahn.

Kraft, Gerber v. Klinkert, 3 Könige.
Krinig, Mühlbes. v. Wünschendorf, und
Krause, Kfm. v. Eibenstock, Stadt London.

Klingschmidt, Frau v. Bamberg, und
Kasche, Gutsbes. v. Neuburg, Stadt Mailand.
Kröber, Kofshdlr. v. Burthardsdorf, und
Krepschmar, Kofshdlr. v. Reinsdorf, br. Kof.

Kellner, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Kluge, Gutsbes. v. Neuselwitz, Stadt Breslau.
Körner, Def. v. Reinsdorf, deutsches Haus.

Lehmann, Kfm. v. Magdeburg, St. Dresden.
Lange, Fabr. v. Reichenau, Stadt Nürnberg.
Linsner, Fabr. v. Lipendorf, Stadt Mailand.

Mar, Geschäftreis. v. Berlin, Stadt Breslau.
Michaelson, Theater-Agent v. Berlin, gr. Blbg.
Meyer, Kfm. v. Saganen, Stadt Dresden.

Mehschke, Kfm. v. Anclam, Hotel de Russie.
Moller, Kfm. v. Braunschweig, Hotel de Pol.
v. Rannsbach, Domherr v. Raumburg, St. Wien.
Rotier, Gutsbes. v. Neuschatel, Hotel de Pol.
Neuberth, Kfm. v. Karlsbad, St. Breslau.
Primer, Fabr. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Pohle, Fabr. v. Summersbach, St. London.

Paulus, Fabr. v. Klingenthal, St. Mailand.
Reichardt, Hofopernsänger v. Wien, H. de Bav.
Rüttgers, Kfm. v. Würde,
Robisch, Kfm. v. Bernburg,
Ries, Kfm. v. Heidingsfeld, und
Rau, Kfm. v. Nürnberg, Palmbaum.

Reuter, Destillat. v. Altenburg, g. Hahn.
Raumer, Part. v. Dessau, Hotel de Pologne.
Rosiath, Gastw. v. Dresden, und
Rost, Stallmstr. v. Prag, deutsches Haus.

v. Schall, Graf v. Dresden, Hotel de Baviere.
Schöder, Kfm. v. Halle, und
Strüver, Kfm. v. Wolmirstadt, Palmbaum.

Schnebel, Kfm. v. Bamberg, und
Schimpf, Kfm. v. Penig, grüner Baum.
Stutte, Kfm. v. Freudenberg, Stadt London.

Schreiner, Thierarzt v. Reichenbach,
Sebastian, Kofshdlr. v. Altenburg, und
Schumann, Def. v. Braunsvalde, br. Kof.

Schuchardt, Kfm. v. Lübeck, Stadt Nürnberg.
Tuchmann, Kfm. v. Dessau, goldnes Einhorn.
Taylor, Kfm. v. Amsterdam, und
Toroczski, Regoc. v. Philadelphia, Hotel de Pologne.

Tauscher, Kofshdlr. v. Gadowitz, br. Kof.
Thiele, Kfm. v. Penig, Stadt Hamburg.
Vitale, Hcl. v. Triest, Reutirchhof 40.

Victor, Kfm. v. Gütten, Palmbaum.
Voigt, Frau v. Lengensfeld, goldner Hahn.
Vogel, Kofshdlr. v. Lungwitz, braunes Kof.

Voigt, Stadtmusikus v. Schmölln, St. Berlin.
Volkart, Kfm. v. Winterthur, Hot. de Pologne.
Warm, Kfm. v. Berlin, grüner Baum.

Weißmann, Brauer v. Windsheim, St. Bresl.
Weiß, Def. v. Lichtenfels, Stadt Mailand.
Wergner, Kofshdlr. v. Grimmitzschau, und
Wuther, Def. v. Planitz, braunes Kof.

Willeit, Kfm. v. Berlin, und
Wolf, Kfm. v. Würzburg, gr. Blumenberg.
Zillissen, Kfm. v. Aachen, Hotel de Russie.

Zelnicker, Part. v. Warschau, Stadt Breslau.
v. Ziegeler, Theater-Intend. v. Weimar, Hotel de Baviere.
Zwengauer, Offic. v. München, St. Breslau.
Zinn, Wollhdlr. v. Raumburg, goldner Hahn.

Druck und Verlag von **C. Holz.**